



GEMEINDEGRUSS

RUDOW 10 -2023



Bezirk West

Westliche Stadtgrenze bis Zittauer Straße, südlich Großziethener Chaussee bis südliche Stadtgrenze – außer Frauenviertel

Pfarrerin Dirschauer, ☎ 28 09 52 88

Sprechzeiten nach Vereinbarung

E-Mail: dirschauer@kirche-rudow.de

Bezirk Nord

Stubenrauchstraße und nördlich des Neudecker Wegs, Kanalstraße, Zittauer Straße und Matthäusweg.

Pfarrer Wicke, ☎ 43 56 67 74

Sprechzeiten nach Vereinbarung

E-Mail: wicke@kirche-rudow.de

Bezirk Südost

Neudecker Weg bis südliche Stadtgrenze und Waltersdorfer Ch. und östliche Stadtgrenze inkl. Frauenviertel

Pfarrer Reiss, ☎ 0176 - 14 87 33 40

Sprechzeiten nach Vereinbarung

E-Mail: reiss@kirche-rudow.de

Die Küsterei

Frau Wolf

Köpenicker Straße 187, 12355 Berlin

☎ 66 99 26 0, Fax 663 10 66;

Dienstag 16.00 - 18.00 Uhr

Mi. + Fr. 9.00 - 12.00 Uhr

E-Mail: kuesterei@kirche-rudow.de

Sekretariat: Frau Galley, galley@kirche-rudow.de

Redaktions-eMail:

gemeindegross@kirche-rudow.de

Arbeit mit Kindern/Konfiarbeit

Frau Berthold

Sprechzeit nach Vereinbarung,

☎ 0170 651 22 83, berthold@kirche-rudow.de

Seniorenarbeit

Frau Drechsel, ☎ 66 99 26 14,

E-Mail: drechsel@kirche-rudow.de

Jugendarbeit/Konfirmandenarbeit

Frau Tilsner

Sprechzeit in der Küsterei nach Vereinbarung,

☎ 66 99 26 15, tilsner@kirche-rudow.de

Kirchenmusiker

Timo Franke

franke@kirche-rudow.de

☎ 41 71 82 21, 0151 / 53 53 81 66

EVANGELISCHE KIRCHE

Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz

Anmeldung zum Newsletter

newsletter@kirche-rudow.de

Das Kirchhofsbüro befindet sich auf dem Kirchhof Ostburger Weg 43-44, 12355 Berlin. Kirchhofsverwalter: **Herr Strickmann**, Sekr.: **Frau Loske**. telef. Erreichbarkeit: Mo. + Fr. 9.00-12.00 Uhr, Di. + Do. 9.00-15.00 Uhr, Mi. 9.00-14.00 Uhr. ☎ 663 49 78, Fax 664 50 07, E-Mail: kirchhof@kirche-rudow.de
Öffnungszeiten Kirchhof: 7.00 - 18.00 Uhr

Evangelische Kindertagesstätte

Prierosser Straße 70-72, 12355 Berlin,

☎ 661 49 79; Fax: 89 39 26 00,

Leiterin **Frau Boege**

E-Mail: kita.rudow@veks.de

Ev. Familienzentrum Rudow

Prierosser Straße 70-72, 12355 Berlin,

☎ 66 99 26 19

Leiterin **Frau Galeai**

E-Mail: familienzentrum.rudow@kk-neukoelln.de

Ev. Kindertagesstätte Momo

Neudecker Weg 33, 12355 Berlin, ☎ 669 999 310;

Leitung: **Frau Zastrow & Frau Natal-Williams**

Gemeindezentrum am Geflügelsteig, Bühnenraum ☎ 66 46 25 64**Diakoniestation****Britz-Buckow-Rudow**

Martin-Luther-King-Weg 1-3, 12351 Berlin,

Montag-Freitag 8.00 - 17.00 Uhr, ☎ 743 03 33

Seelsorge Krankenhaus Neukölln

Rudower Straße, ☎ 130 14 33 50

Sprechzeiten: Di. + Do. von 12.30 bis 14.00 Uhr

Pfarrer Madloch, Pfarrerin Reichardt

Seelsorge im Ida-Wolff-Haus

Jürgen Tetzlaff, ☎ 130 14 98 10,

Internet www.kirche-rudow.de**Wenn Sie für unsere Gemeinde spenden wollen**

Evangelischer Kirchenkreisverband Süd,

Berliner Sparkasse

IBAN – DE03 1005 0000 4955 1905 83

BIC – BELADEBEXX

Unter Verwendungszweck bitte unbedingt angeben:

Ev. Kirchengemeinde Berlin-Rudow

„Seid Täter des Worts und nicht Hörer allein; sonst betrügt ihr euch selbst!“

(Jak 1,22)



Im Oktober, am 31. des Monats, begehen viele evangelische Gemeinden Jahr für Jahr das Reformationsfest. Oft wird dann an die eigene Tradition und die Entdeckung Martin Luthers erinnert: Die Rechtfertigung des Sünders „allein aus Glauben“. So steht bis heute im Zentrum des evangelischen Glaubens die Überzeugung, dass der Mensch „ohne des Gesetzes Werke“ von Gott angenommen und geliebt ist. Ohne Vorleistung, ohne, dass er sich's verdienen oder erarbeiten müsste. Er könnte es auch gar nicht. Der Protestantismus unterstreicht von daher das Wort und seine Auslegung, aus denen der Glaube an die Rechtfertigung des Sünders entsteht und sich nährt. Steht der Glaube erst auf einem soliden Fundament, folgen die guten Werke ganz automatisch. So in etwa lautet die Grundüberzeugung, die sich gerne auf den Reformator Luther bzw. auf den Apostel Paulus beruft.

Ich verstehe, dass andere christliche Traditionen bisweilen mit leichter Skepsis auf diese Auslegung blicken, die zumindest in der Gefahr steht, dass die Ethik zu kurz kommt. Vielleicht ist es deshalb kein Zufall, dass die Ökumenische Gemeinschaft für Bibellesen, die die Jahreslosung und die Monatssprüche festlegt, für den Monat Oktober ein Wort aus dem Brief des Jakobus ausgewählt hat. Es ist ein Hinweis, dass Glaube und Handeln zwei Seiten einer Medaille sind: *„Seid Täter des Worts und nicht Hörer allein; sonst betrügt ihr euch selbst!“*

Der Verfasser des Monatsspruch wehrt sich gegen einen Glauben, der meint, der Glaubende sei von einem dem Glauben entsprechenden Handeln befreit. Er ist der Überzeugung, dass Glauben und Handeln nicht auseinandergehen dürfen. Das Eine gehört zum Anderen ganz selbstverständlich dazu. Ein Glaube ohne entsprechende „Früchte“ ist ein „toter Glaube“.

Ich stimme dem zu. Ja, was ist ein Glaube wert, der sich nicht im Alltag wahrnehmen lässt? Diese Frage dürfte schon den Verfasser des Jakobusbriefs umgetrieben haben. Er erlebte, einige Jahrzehnte nachdem Jesus gestorben und auferstanden war, dass viele Christinnen und Christen seiner Zeit ihren Glauben nur noch leidenschaftslos lebten. Er befürchtete, dass für Außenstehende gelebtes Christentum gar nicht mehr wahrnehmbar und damit auch irgendwie obsolet wird. Er wehrte sich gegen einen Glauben, der entleert und formelhaft geworden war.

In dieser Hinsicht ist unsere Monatslosung hochaktuell. Heutige Zeitgenossinnen und Zeitgenossen schauen genau hin, was es mit den Religionen auf sich hat. Menschen fragen danach, wie authentisch denn der Glaube ist, von dem jemand redet. Für wahr hält man nur noch das, was man als glaubwürdig erlebt. Menschen merken schnell, wenn Barmherzigkeit, Liebe und Gemeinschaft gepredigt werden, sie hingegen in einer Gemeinde etwas ganz anderes wahrnehmen und erleben.

Dann wenden sich Menschen ab.

„Seid Täter des Worts und nicht Hörer allein;
sonst betrügt ihr euch selbst!“

Nehmen wir uns dieses Wort also zu Herzen
und versuchen, unser eigenes Leben und den
Gemeindealltag entsprechend zu gestalten:

dass unser Glaube und unser Tun nicht aus-
einandergehen, sondern vielmehr zueinander
passen. Dann sehe ich darin auch eine Chan-
ce, Menschen für den christlichen Glauben
zu begeistern. Denn wir haben eine wahrhaft
frohmachende Botschaft.

Ihr Pfarrer Philipp Reis

Achtung



ENDE DER SOMMERZEIT

29. Oktober 2023

Uhren um eine Stunde zurückstellen.

Trauertreff

TRAUERTREFF

Gemeindezentrum Dorfkirche Rudow

Termin: jeden 3. Freitag im Monat 15.00 – 17.00 Uhr, (21.10.2023)

Anmeldung per Mail an: utamartuzalski@gmail.com

Pfarrer Michael Wicke & Uta Martuzalski

Unser GKR

Unser Gemeinderat:



stellvertet.
Geschäfts-
führerin
**Beate
Dirschauer**



**Philipp
Reis**



**Heide
Binner**



**Christel
Jachan**



**Jason
Rampf**



**Dana
Richter**



**Norbert
Schelske**



**Bärbel
Schoolmann**



**Richard
Spiering**



stellvertet.
GKR
**Dr. K.-H.
Drescher-
Pfeiffer**



stellvertet.
GKR
**Undine
Droste**



stellvertet.
GKR
**Heinz-
Jürgen
Stamm**



Vorsitzende
**Sabine
Apel**



stellvertet.
Vorsitzender
+ Geschäftsfs.
Michael Wicke



Treffpunkt

Lieselotte-Berger-Str. 43, 12355 Berlin, Bus 371, ☎ 66 52 75 42

Verein Kirche in der Gartenstadt Rudow e.V. Programm im Oktober 2023

Für Frauen

- **Yoga.** Dienstag 9.15-11.00 Uhr,
Anmeldung bei Frau Kögel: 663 54 56.
(Der Kurs findet im Geflügelsteig 28 statt.)

Für Senioren

- **Treffpunkt-Café.** Angebote zu Gesprächen,
Beisammensein und Spielen.
Montags 13.30-15.30 Uhr.
Leitung: Herr Rainer Schmidt,
Tel. 0174 / 627 18 49
- **„Die Herbstzeitlosen“.** Donnerstag,
26.10.2023, 15.00-17.00 Uhr
Leitung: Frau Sello, Pfr. Philipp Reis
- **Senioren-Englisch.**
Dienstags 17.00-18.00 Uhr.
Anmeldung bei Frau Brämer: 66 46 03 70

● Für alle

- **Ökumenische Andacht nach Taizé**
Dienstag, 31.10.2023, 13.00 Uhr
- **Öffentliche Vorstandssitzung.**
Dienstag, 31.10.2023, 14.00 Uhr
- **Aquarellkurs.** Montags, 09.30-12.30 Uhr.
Anmeldung bei Frau Mludek: 686 84 67.
- **Line Dance.** Donnerstags,
für Fortgeschrittene: 17.30 - 18.30 Uhr,
für Anfänger: 18.50 - 20.00 Uhr,
Anmeldung unter Tel. 66 46 03 70
- **Qigong.** Montags, 16.00 - 17.00 Uhr
mit Herrn Baerwald

Spendenkonto Kirche in der Gartenstadt
Rudow e.V., Pax-Bank eG, BIC GENODED1PAX,
IBAN DE33 3706 0193 6000 9470 14.

Liebe Gemeinde, Sie haben die Möglichkeit, sich durch unseren Newsletter über Neuigkeiten, Veranstaltungen und Veränderungen in der Gemeinde informieren zu lassen.

Auf diesem Weg bekommen Sie auch kurzfristige Terminänderungen zeitnah mitgeteilt.

Auf unserer Homepage www.kirche-rudow.de können Sie sich mit einem Klick auf „Anmeldung für den Newsletter“ unkompliziert für diesen registrieren lassen.



Der Kollektenzweck im Oktober 2023

1. Oktober 2023 – 17. Sonntag nach Trinitatis
Erntedank

Kirchen helfen Kirchen

„Kirchen helfen Kirchen“ ist ein Hilfsprogramm der weltweiten Solidarität. In 39 Ländern der Welt trägt das Programm „Kirchen helfen Kirchen“ dazu bei, Kirchen und diakonische Einrichtungen, die selbst nur geringe finanzielle Mittel haben, bei ihren täglichen Aufgaben zu unterstützen. Ob Aufbau eines



Kinderhospizes in Rumänien, Hilfe beim Anbau von Obst und Gemüse auf einem Kirchengelände in Kuba oder die Anschaffung eines Autos in Malawi: mit Ihrer Hilfe unterstützen Sie Christ:innen

weltweit, sich um die Schwächsten in ihren Gemeinden zu kümmern. In dem einen Leib Christi sind alle Kirchen miteinander verbunden. Die heutige Kollekte ist Ausdruck dieser Solidarität.

Weitere Informationen unter:
www.kirchen-helfen-kirchen.de

8. Oktober 2023 - 18. Sonntag nach Trinitatis
Jugenddankopfer

Das Jugenddankopfer ist eine Spendensammlung von Jugendlichen der Evangelischen Jugend für ein gemeinnütziges Projekt. Es ist eine Aktion von Jugendlichen für Kinder und Jugendliche. So soll zum Ausdruck gebracht werden, dass wir auch Kinder, Jugendliche und Kirchen in anderen Ländern im Blick haben. Das Jugenddankopfer ist ein Zeichen unserer Mitverantwortung für eine gerechte Verteilung des Reichtums unserer Erde.

LEBENSZEIT – Kinderhospiz in Rumänien
Mit Beginn des Jahres 2023 sammeln die Jugendlichen der Evangelischen Jugend Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (EJBO) und der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland (EKM) zwei Jahre lang gemeinsam Spenden für ein Kinderhospiz in

Sibiu (Rumänien). Die Kinder dort haben bedingt durch schwerste Krankheiten nur eine sehr begrenzte Lebenszeit vor sich. Dabei sind sie auf medizinische Pflege angewiesen und leider oftmals von ihren Familien allein gelassen. Die Finanzierung des Hospizes ist äußerst schwierig, und die Mitarbeitenden kümmern sich neben der medizinischen Unterstützung oft auch um das seelische Leid der Kinder. Durch Begleitung und Zuwendung erfahren die Kinder Trost, Wertschätzung und lebensfrohe Momente. Wir wollen die dringend notwendige Arbeit des Kinderhospizes unterstützen, um den Kindern in der Zeit, die ihnen im Leben bleibt, eine möglichst angemessene medizinische Unterstützung und liebevolle Begleitung zu ermöglichen.

15. Oktober 2023 – 19. Sonntag nach Trinitatis
Verschiedene Arbeitslosenprojekte und Wohnungshilfe (je ½)

Menschen verlieren ihre Arbeit oft nicht wegen ihrer Arbeitsleistung, sondern weil sich die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Betriebe verändern. Gerade jetzt, wo die Folgen der Corona-Pandemie und des Ukraine-Krieges auch wirtschaftlich zu spüren sind, werden vermehrt Stellen gestrichen oder auf Kurzarbeit gesetzt. Auch ein Unfall, eine plötzliche Erkrankung oder schwierige familiäre Verhältnisse können zum Verlust des Arbeitsplatzes führen. Wer über einen längeren Zeitraum arbeitslos bleibt, hat Mühe, bezahlbaren Wohnraum zu finden, und verschuldet sich leicht. Vor allem Kinder leiden unter dieser Situation. Die Arbeitslosenprojekte der Diakonie schaffen neue Perspektiven. Mit gezielter Beratung und dem Zugang zu Projekten werden dauerhafte Beschäftigungs- und Qualifizierungsmöglichkeiten geschaffen. Bitte unterstützen Sie diese Arbeit!

Weitere Informationen beim Berliner Arbeitslosenzentrum evangelischer Kirchenkreise (BALZ) unter: www.beratung-kann-helfen.de

Wohnungslos kann jede:r werden! Menschen aus allen sozialen Schichten – zunehmend auch Familien mit Kindern – sind durch persönliche Notlagen von Wohnungslosigkeit bedroht oder betroffen. Der immer knappe Wohnraum führt zusätzlich zur stetigen Zunahme von Wohnungslosigkeit. Die Wohnungslosenhilfe der Diakonie unterstützt und berät wohnungslose Menschen. Neben akuten Hilfen wie Mahlzeiten, Dusch- und Waschmöglichkeiten sowie Übernachtungsmöglichkeiten bietet sie auch langfristige Hilfen an. Die Menschen werden durch diese Angebote dabei unterstützt, ihren Wohnraum zu erhalten und ihre persönliche Situation zu stabilisieren. Weitere Informationen unter: www.diakonie-portal.de/themen/armut-wohnungslosigkeit/wohnungsnotfallhilfe

22. Oktober 2023 – 20. Sonntag nach Trinitatis
Besondere Aufgaben der Evangelischen Kirche in Deutschland

Familien sind Knotenpunkte für das Leben in der wachsenden Vielfalt religiöser und kultureller Einflüsse. In Projekten werden in der konzeptionellen Zusammenarbeit mit Familien exemplarisch neue Formen der Familienarbeit erprobt und multipliziert. Diese nehmen Familien als Akteure ernst und schaffen Begegnung mit dem Glauben, religiöse Bildung und konkrete Unterstützung. Mit ihren evangelischen Kindertageseinrichtungen, Schulen, Familiengottesdiensten, Familienfreizeiten, Familienbildungsstätten und Beratungsdiensten erreicht die evangelische Kirche regelmäßig mehr als eine Million Familien. Mit Ihrer Kollekte unterstützen Sie Projekte, die an solchen Begegnungsorten Familien in all ihrer Vielfalt aktiv gestaltend bei Aktionen und religiöser Bildung einbinden. Denn „Familie leben“ hat, auch in der Migrationsgesellschaft, Platz im weiten Raum der evangelischen Kirche und im Horizont der Liebe Gottes!

9. Oktober 2023 – 21. Sonntag nach Trinitatis
Kirchlicher Fernunterricht

Der Kirchliche Fernunterricht (KFU) ist eine

theologische Ausbildung für das Ehrenamt. In ihm werden biblische Grundlagen und Fragen des Glaubens wissenschaftlich erarbeitet. Die berufsbegleitende Ausbildung ist umfangreich und dauert knapp drei Jahre. Die Studierenden des KFU bringen viel Zeit und Engagement auf.

Ihre Kollekte hilft, die Ausbildung zu ermöglichen.

31. Oktober 2023 – Reformationstag

Gustav-Adolf-Werk e. V.

Das Gustav-Adolf Werk ist das Diasporawerk unserer Kirche. Es unterstützt seit mehr als 180 Jahren evangelische Minderheiten – weltweit. Neben Projekten rund um Bauen, Bildung und diakonische Arbeit werden auch Projekte des Umweltschutzes unterstützt. Zum Schutz der natürlichen Wasserquellen ist in Argentinien das Aufforstungsprogramm „Crece Selva Misionera“ entstanden. Die Diakoniestiftung der Evangelischen Kirche am La Plata kümmert sich damit um die Folgen der Umweltzerstörung und des Klimawandels.

Mit Ihrer Kollekte helfen Sie, dass indigene Gruppen Zugang zu sauberem Wasser haben. Das ist lebenswichtig.

Weitere Informationen unter: www.gustav-adolf-werk.de/projekte-berlin.html

Ausgangskollekte im Oktober

Ausgabestellen Laib und Seele im Ev. Kirchenkreis Neukölln

Seit 2004 gibt es die Aktion Laib und Seele, organisiert von der Berliner Tafel, den Berliner Kirchengemeinden und dem RBB (Rundfunk Berlin-Brandburg).

In Neukölln wurden an drei Standorten Ausgabestellen eröffnet, in denen bedürftige Menschen Lebensmittel für Zuhause erhalten können. Mittlerweile gibt es 47 Ausgabestellen in der ganzen Stadt.

Die Kirchengemeinde Martin-Luther-Genezareth in der Fuldastraße, die Kirchengemeinde Rixdorfer in der Karl-Marx-Straße und die

Kirchengemeinde Dreieinigkeit in der Lipschitzallee stellen die hierfür notwendigen Räumlichkeiten bereit. Viele Ehrenamtliche organisieren und helfen Woche für Woche bei den Ausgaben. Jede Woche werden mindestens 100 Haushalte pro Gemeinde mit Lebensmitteln versorgt.
Da die Zahl der zu unterstützenden Personen

aus unterschiedlichen Gründen zugenommen hat, freuen wir uns sehr, wenn Sie mit Ihrer Kollekte die Aktion und damit die drei genannten Ausgabestellen unterstützen würden.
Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Carola Thumm-Söhle, Leiterin der Ausgabestelle der Kirchengemeinde Martin-Luther-Genezareth

In der **Tee- und Wärmestube Neukölln** wird täglich für ca. 60 – 80 Menschen gekocht. Dort freut man sich über Ihre Lebensmittelspenden (gerne in größeren Mengen und nach telefonischer Absprache) zu folgenden Zeiten:

Sonntag, Montag, Mittwoch von 13 Uhr bis 19 Uhr
und am Donnerstag von 8 Uhr bis 14 Uhr
Tee- und Wärmestube Neukölln,
Weisestr. 34 in 12049 Berlin
Tel. 622 28 80

Auch Ihre Geldspende hilft:
Diakoniewerk Simeon gGmbH – IBAN: DE90 3506 0190
0000 0300 07 – Bank für Kirche und Diakonie
Verwendungszweck: „Tee- und Wärmestube Neukölln“

Weitere Informationen finden Sie unter: www.diakoniewerk-simeon.de





Ukraine: Bitte helfen Sie mit Ihrer Spende!

Diakonie Katastrophenhilfe, Evangelische Bank
 IBAN: DE68 5206 0410 0000 5025 02, Stichwort: Ukraine Krise
www.diakonie-katastrophenhilfe.de/spenden

Mitglied der
 ocaliance

Diakonie
 Katastrophenhilfe

Ukraine-Spendenaktion

Der Gemeindegruß per Post

Wer den Gemeindegruß vermisst und keine Möglichkeit hat, ihn in einem der vielen Rudower Geschäfte und Auslagestellen mitzunehmen, der kann ihn sich gerne zusenden lassen.

Bitte melden Sie sich telefonisch zu den Sprechzeiten in der Küsterei. Oder schreiben Sie uns eine Mail an gemeindegruss@kirche-rudow.de oder Postkarte und bitten um Zusendung. Wenn Sie umgekehrt den Gemeindegruß NICHT erhalten möchten, geben Sie uns bitte kurz Nachricht, dann streichen wir Sie von der Liste unserer ehrenamtlichen Verteiler. Aber bitte nicht anonym, das nützt uns gar nichts!

... auch per Post

Sie finden unseren Gemeindegruß z.B. bei:

Arztpraxis Dr. Meshkati
Arztpraxis Dr. Meuche & Petry
Arztpraxis Dr. Nabe
Arztpraxis Dr. Richter
Arztpraxis Dr. Ufermann
Augenoptik Carsten Sievers
Blumenhaus Altmann
Haus Gartenstadt
Condor-Apotheke
Der Wurstladen
Eisen-Sommer
Elektro-Krause
Friseur Bethke
Friseur Nehls
Glaserei Exner & Hürdler

Juwelier Klimach
Kita Rudow
Kita Momo
Kloster-Apotheke
Lotto-Toto C. Schenke
Milchhof Mendler
Neue Apotheke
Neumann's kleine Backstube
Optiker Brandt
Orthopädietechnik Telschow
PAIS Schneider-Atelier
Richert Bestattungen
Verein Kirche in der Gartenstadt
Rudow e.V.



Wir bedanken uns bei unseren ehrenamtlichen Verteilern und den Inhabern der Auslagestellen!

Hier erhalten Sie den Gemeindegruß

HilfsWaise Waisenkinder in Äthiopien e.V.

Liebe Kirchengemeinde in Rudow!

Wir danken ganz herzlich für Ihre Kollekte in Höhe von **50,- Euro!**

Wie Sie wissen, hat der Verein beschlossen, für das Waisenhaus in Harar einen Brotbackautomat einschl. Knetmaschine zu finanzieren, weil wir davon überzeugt sind, dass dies eine sehr sinnvolle Investition ist. Wir haben schon viel gesammelt. Eine kleine Restsumme fehlt noch. So ist Ihre Kollekte sehr hilfreich.

Recht herzliche Grüße -

Ihre Erdmunte Krafft, HilfsWaise e.V.

Bankverbindung : Mittelbrandenburgische Sparkasse in Potsdam
IBAN / BIC: DE35160500003641023644 / WELADED1PMB



**Wenn Dank der ständige Begleiter
in unserem Denken, Fühlen
und Handeln ist,
dann werden Denken, Fühlen
und Handeln
unter dem Segen Gottes stehen.**

Friedhold Vogel

NACHRUF

Wir Mitarbeitenden der Ev. Kirchengemeinde Berlin-Rudow trauern um unseren ehemaligen Pfarrer Dietrich Rönisch.

Unsere herzliche Anteilnahme gilt den Hinterbliebenen.

Ein ausführlicheres Gedenken an Pfarrer Dietrich Rönisch wird im kommenden Gemeindeblatt veröffentlicht.



Jesus Christus spricht:
 „Wer mir dienen will, folge mir nach,
 und wo ich bin, da soll mein Diener auch sein.“
 Joh. 12,26

Als die Zeit war, rief Gott, unser himmlischer Vater, meinen geliebten Mann, Onkel und Freund zu sich heim in sein Reich.

Dietrich Rönisch

* 05.11.1935 + 25.08.2023

In tiefer Liebe sind wir dankbar für die geschenkten gemeinsamen Jahre.

Die Traurigkeit über den Abschied verstellt nicht die Freude auf ein Wiedersehen.

Roswitha Rönisch
 alle Verwandten und im Geist verbundenen Freunde.



Radtour zu NS-Spuren

Am 25. Juni lud die Initiative: „Rudow empört sich - gemeinsam für Respekt und Vielfalt“ zu einer Fahrradsternfahrt ein, bei der „NS-Brennpunkte Rudower Geschichte“ vorgestellt wurden. Als Mitglied dieser Initiative haben die Älteste Christel Jachan und ich uns eingebracht. Frau Jachan begrüßte an diesem Sonntagnachmittag die Interessierten vor der Dorfkirche, und ich nahm die Gelegenheit beim Schopfe, einen Ausschnitt aus dem Leben der Gemeinde vor und zu Beginn des Nationalsozialismus vorzustellen.

„Es gäbe viel davon zu erzählen, was sich unter dem Kirchturm dieser Rudower Dorfkirche in der Zeit des Nationalsozialismus ereignet hat.

Womit beginnen? Wie sich beschränken? Gerne würde ich von der Gemeindegeschwester Margarete Stirnatis erzählen, die mutig Mitte der 30er Jahre des 20. Jahrhunderts

manchem nationalsozialistischem Verhalten eines hier tätigen Pfarrers namens Klinge widerstand! So lange, bis sie zu ihrer eigenen Sicherheit von ihrem Diakonissenmutterhaus aus Rudow wieder abgezogen wurde. Gerne gäbe ich Einblicke in die Berichte des niederländischen Zwangsarbeiters Pieter Pannekoek. In den letzten beiden Kriegsjahren „durfte“ er – obgleich doch Zwangsarbeiter – hier in der Dorfkirche Orgel spielen. Wäre er aus der Ukraine oder Polen gekommen, wäre ihm das sicher versagt geblieben! Die Kirchengemeinde hat vor 4 Jahren seine niederländischen Tagebuchaufzeichnungen über die Zeit hier in Rudow übersetzen lassen. Sie geben profunde Einblicke in das Rudower Leben 1943 bis 1945 zwischen Zwangsarbeiterlager und Frondienst in der Kanalstrasse und in das Gemeindeleben dieser Kirche(ngemeinde)! Bei Anfragen geben wir diese gerne zur Ausleihe aus.

Wohlwissend, dass wir an diesem Junisonntag im Rahmen der 650-Jahrfeier noch viele Orte in Rudow anzufahren haben, richtete ich an diesem Tag jedoch nur einen Scheinwerfer aus. Das Licht fällt auf einen Vorgänger – einen Kollegen von mir, er trug den Namen Paul Zorn. Im Jahre 1928 trat er hier in der Rudower Dorfkirche seinen Dienst an.

Anders als sein Vorgänger verstand er sich nicht nur als Geistlicher für die betont konservativen und ehemals kaisertreuen und wohl-situierten Gemeindeglieder. Nein, er richtete sein Augenmerk auf die vielen Menschen, die als die Neuzugezogenen in den verschiedenen, seit Beginn der 20er Jahre gegründeten Siedlungen lebten. Seit 1921 waren sie vom Zentrum der wachsenden Metropole an die Ränder gezogen (worden). Familien, die hier mehr überlebten, als dass sie menschengerecht lebten. Der neue Wohnraum für diese ärmsten Bevölkerungsschichten war von den Rudower Grundbesitzern verpachtet oder verkauft worden. Die wurden davon nicht nur noch reicher, sondern auch die soziale Un-



gleichheit vor Ort nahm damit frappierend zu. In den 30er Jahren kamen mit den Siedlungen „An der Bahnhofstrasse“ noch die Siedlung „Am Waldesrand“ (auch Kinderreichensiedlung genannt) für arme Großfamilien dazu. Provisorische Bauten, Laubenkolonien, etwa die „Ewige Heimat“ des Erwerbslosenvereins, schossen wie Pilze aus dem Boden.

Das Misstrauen und der Argwohn gegenüber diesen „armen Schluckern“, die zumeist noch kirchenfern und sogar sozialdemokratisch gesinnt waren, war groß. Die gute alte dörfliche Ruhe schien bedroht und tüchtig gestört. Und in all dem auch noch Pfr. Zorn mit seinem anderen Amtsverständnis! Er war für die Menschen da, egal ob kirchenfern oder nah! Für ihn zählte deren Not, nicht das Bekenntnis. Er wollte helfen. So wie das Evangelium von Jesus Christus es ihm gebot! Gott sei Dank war er damit erstmal nicht ganz allein in dieser Gemeinde! Er fand Helfer*innen hier, die sich für Kleider- und Lebensmittelsammlungen gewinnen ließen, es wurde für Bedürftige gekocht, die ‚Frauenhilfe‘ leistete Hilfsangebote! Das soziale Elend der kinderreichen Siedler und Arbeitslosen berührte ihn und bewegte dann auch andere. Als Pfr. Zorn sich zu all dem dann jedoch auch noch für eine gerechte Kirchsteuer einsetzte, zog er allen Zorn auf sich und stand allein da. Und so, knappe vier Jahre nach seinem Dienstantritt, es war das Jahr 1932, verdichtete sich der Hass gegen den Pfarrer Zorn. Die hier sich versammelnden nationalsozialistischen „Deutschen Christen“ und die deutsch-national gesinnten Alteingesessenen arbeiteten da schon eng zusammen. Was ist (bis heute) verbindender, als einen gemeinsamen Gegner zu haben? Spätestens 1933 waren die meisten Ältesten (Gemeindekirchenräte) Mitglieder der „Deutschen Christen“ geworden.

Deren erstes, gemeinsames Ziel sollte es werden, diesen Pfarrer Zorn aus der Gemeinde zu vergraulen. Sie forderten seine Versetzung aus Rudow.

Als im März 1933 vom Leitungsgremium, dem Gemeindekirchenrat, die Kirchenfahne

gehisst wurde, um damit weit sichtbar die Zustimmung der Gemeinde zum NS-Regime zu bezeugen, war das Tischtuch endgültig zerschnitten! Pfr. Zorn, wen wundert es, protestierte dagegen! Ich bewundere seinen Mut! Ein Gemeindevertreter, nebenbei SA-Mitglied, soll ihm daraufhin Schutzhaft angedroht haben!

Übrigens: schon in diesem ersten Jahr des NS-Regimes wurden aus den Gottesdiensten eher Huld-Veranstaltungen für den Führer! Unsere Schwestern und Brüder vor Ort hatten den Herrn gewechselt. Das beschämt mich. Wessen Lieder ich wohl gesungen hätte?

Mit Grausen habe ich davon gelesen, dass es schon im August 1933 eine Massentrauung von 104 Paaren in der Dorfkirche gab. „Unter Vorantritt der Fahnen, unter Glockengeläut und Mitwirkung des Bläserchors der Deutschen Christen!“ heißt es in der Zeitung der „Deutschen Christen“.

Pfarrer Zorn war da wohl schon aus der Gemeinde vertrieben. Sein Nachfolger kam im Januar 1934. Er war Mitglied der NSDAP, der SA und der DC. Bei den Andachten soll er, der wohl offen antisemitisch auftrat, des Öfteren Uniform und Säbel getragen haben. Dass es auch mit ihm nicht ganz einfach wurde, obgleich die Ältesten zunächst dachten, den „rechten“ Mann gefunden zu haben, das, liebe Zuhörende, ist eine andere Geschichte!

Informationen zu Paul Zorn sind der Broschüre: „Die Philipp-Melanchthon-Kapelle in Berlin-Rudow und ihre Glocken“ entnommen. Verfasserin Beate Rossié, Hrsg. Ev. KG Berlin-Buckow und Ev. Kirchengemeinde Berlin-Rudow. Diese Broschüre liegt in der Küsterei zur Ausleihe vor.

Die gesamten Texte, die bei der Aktion der Initiative „Rudow empört sich“ anlässlich der 650-Jahrfeier Rudow bei der sonntäglichen Fahrradfahrt: „NS-Brennpunkte Rudower Geschichte“ an verschiedenen Orten in Rudow vorgelesen wurden, werden alsbald ebenfalls in einer Broschüre zu erwerben sein.

Pfarrerin Beate Dirschauer

... und jetzt fahrn wir übern See, übern See ...



Am 9. August 2023 verließen 15 mutige Seeräuber den Treffpunkt Küsterei und gelangten gegen 10:10 Uhr zur Anlegestelle der Stern- und Kreisschiffahrt im Hafen Treptow. Um 10:35 Uhr enterte die Mannschaft das Kreuzfahrtschiff „Wappen von Berlin“ und besetzte das Oberdeck unter einem Zeltdach. Wettertechnisch weiß man ja nie...?! Aber Petrus hielt Wort und wir bekamen ein Sonne-/Wolkengemisch, aber keinen Regen!

Pünktlich um 11 Uhr verließ die WvB den Hafen. Irgendjemand intonierte „Alle die mit uns auf Kaperfahrt fahren...“, aber niemand hörte hin!

Wir folgten dem Verlauf der Spree Richtung Südosten, und somit gelangten wir an hochinteressanten Industrie-Denkmalern, wunderschönen Wohnhäusern und interessanten Hafenanlagen vorbei zur Altstadt von Köpenick. Hier sahen wir das Rathaus von Köpenick, das einst als Kulisse für einen sehr bekannten Film mit Heinz Rühmann in der Hauptrolle diente...! Dann kam auch das wunderschöne Barockschloss von Köpenick

in Sicht, wir fuhren dann über die Müggelspree zum Großen Müggelsee, dem größten seiner Art in Berlin.

An seinem südlichen Ufer zeichneten sich die Müggelberge ab und natürlich auch der Müggelturm. Dann stoppten wir kurz an der Anlegestelle „Rübezahl“ und legten Kurs an in Richtung Heimathafen. Auf dem See war es doch ziemlich frisch, aber einen echten Seeräuber ficht das nicht an...!

Um 14:30 Uhr legten wir planmäßig an, einige versorgten sich mit Räucherfisch in den dortigen Kolonnaden, und eine halbe Stunde später enterten wir wieder unsere Heimat-Gemeinde.

Wir hatten alle viel Spaß unterwegs, es herrschte eine schöne Stimmung, und wir bedauerten sehr unsere kranke Karin, die leider das Bett hüten musste.

Gute Besserung für Dich!!!

Ansonsten freuen wir uns auf unseren nächsten Ausflug im Oktober! Wohin? Schau'n wir mal...?! *Jürgen Stamm*

Donnerstag, 19. Oktober 2023, 17.30 – 20.00 Uhr
Erzählcafé in der Alten Dorfschule Rudow,
Alt-Rudow 60, 12355 Berlin

Mit Heinz Ostermann,
Buchhandlung Leporello



Heinz Ostermann ist seit 2007 mit seiner Buchhandlung Leporello in der Rudower Krokusstraße ansässig. Er erzählt von seinem Leben vor der Leporello-Gründung und von der Zeit als Buchhändler in Rudow. Dazu gehört auch sein Engagement für die Initiative "Rudow empört sich", die sich für eine freie, tolerante und vielfältige demokratische Gesellschaft einsetzt. Das Gespräch führt Rainer Knörr.

650 Jahre Rudow

Orgelmusik zur Marktzeit

– jeden 2. und 4. Samstag –
12.05 bis 12.25 Uhr

14. + 28.10. / 11. + 25.11. / 09. + 23.12.

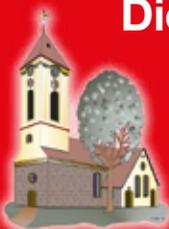
Dorfkirche Rudow

Eintritt frei.

Über eine Spende für die Kirchenmusik freuen wir uns.

Orgelmusik zur Marktzeit

Die Dorfkirche ist für alle geöffnet:



An jedem Mittwoch und Sonnabend von 10 bis 12 Uhr.
Ein Ansprechpartner der Gemeinde ist jeweils anwesend.

Samstags findet um 11.30 Uhr eine Andacht statt.

An jedem 2. und 4. Samstag des Monats mit musikalischer
begleitung unseres Kantors Timo Franke.

Offene Kirche

Heide Binner erinnert sich an Ein denk(dank)würdiges Erntedankfest

Es war irgendwann Ende der 70er Jahre.

Zum Erntedankfest gehörte seit der Gründung des Gemeindezentrums am Geflügelsteig immer ein gemeinsames Essen nach dem Gottesdienst. Dabei wurden neben einer Suppe aus gespendeten Erntegaben und einem großen Brot der *Bäckerei*



Tulke (heute Neumann) auch Teile der Erntegaben vom Altar zum Verzehr frei gegeben.

Damals war der Gemeindesaal zum Erntedankgottesdienst gesteckt voll, und während die Kinder nach dem Gottesdienst im Garten endlich toben konnten, verwandelten die Erwachsenen den Gottesdienstraum in einen großen Speisesaal. Nach dem gemeinsamen Essen blieb man auch noch bei Kaffee und Kuchen, Gesprächen und Spielen, drinnen und draußen zusammen. Es war immer sehr gemütlich - lebendige Gemeinde eben.

Wie schon in den vergangenen Jahren hatte ich wieder am Vorabend dieses Erntedankfestes in der Küche vom Gemeindezentrum den großen Suppentopf mit Spenden aus der Gemeinde für die *Immer-rein-Suppe* gefüllt. Selbst geerntetes Gemüse, Gemüsekonserven und gekaufte Tiefkühlkost kamen rein, Büchsen des damals sehr gerne gekauften *Senats-Rindfleischs* und diverse Tüten Gulaschsuppe für Geschmack und Konsistenz. Nachdem ich die fertige Suppe abgeschmeckt hatte, ging ich beruhigt nach Hause und freute mich auf den kommenden Tag.

Aber dann...

Als ich etwa eine Stunde vor dem Gottesdienstbeginn die Gemeindeküche betrat, vernahm ich ein leises Knistern. Böses ahnend hob ich den Kochtopfdeckel und wollte nicht glauben, was ich sah: die Suppe schlug Bla-

sen! Wie konnte das sein? Wie konnte eine frische Suppe über Nacht schlecht werden? Das zu klären war jetzt keine Zeit - eine neue musste her und zwar sofort!

Eilig rief ich alle Leute an, deren Telefonnummern ich irgendwie im Kopf hatte, und bat sie wiederum andere anzurufen, alles mit dem Ziel, umgehend so viel Tiefkühlgemüse, Büchsen und Tütensuppen zu beschaffen, dass ich daraus bis zum Ende des Gottesdienstes etwa 20 Liter neue Suppe zaubern könnte. Es klappte dank der gut gefüllten Vorratskeller. Fast umgehend kamen die ersten Nachbarn angeflitzt und brachten an, was in eine *Immer-rein-Suppe* rein kann. Dass der Boiler schon zum Kaffeekochen angeheizt war, erleichterte das Unternehmen „schnelle Suppe“, und während der Gottesdienst lief, rührte ich und schmeckte ab. Herr Nitsch aber predigte so lange, bis es auch im Saal nach Suppe roch. Irgendwie klang der Gesang vor dem Essen diesmal besonders tief empfunden: *Alle gute Gabe kommt her von Gott dem Herrn, drum dankt ihm, dankt und hofft auf ihn.*

Gehofft hatten wir, und alles war gut gegangen. Wir waren sehr dankbar!

Warum die Suppe schlecht geworden war, ist nie ganz geklärt worden. Wozu auch?

Alle waren satt geworden und voll des Dankes für dieses schöne Gemeindefest.

Was will man mehr?

Hier spielt die Musik...

... und dies gerne mit Ihnen zusammen!

Gemeinsam mit Ihrer Unterstützung möchte Kantor Timo Franke Musik in unsere Kirche bringen.

Ob Instrument, ob Stimme – wir finden etwas Passendes, um z.B. Gottesdienste zu bereichern.

Es freut sich auf Sie
Ihr Kantor Timo Franke
Mail: franke@kirche-rudow
Telefon: 030/ 4171 8221

Hier spielt die Musik...

IM OKTOBER

Am Anfang Samenkörner
in die Erde gelegt
und mit ihnen die Frage,
ob etwas werden wird.

Am Ende der Blick
auf die Früchte:
Äpfel und Birnen,
Blüten und Brot.

Ich wünsche dir,
dass dir wieder und wieder
das Wunder nahe kommt
und dich überwältigt
mit Farben und Duft.

TINA WILLMS



Foto: Woldévia

Erntedank

Ökumenisches Siegel „Faire Gemeinde“

Wir erleben sich überlagernde und zuspitzende Krisen wie den furchtbaren Krieg gegen die Ukraine, die Nahrungsmittel- und Energiekrise, explodierende Kosten und steigende Inflation sowie alle überlagernd die Klimakrise. Darunter leiden nicht nur die Natur, sondern auch wir und unsere Mitgeschöpfe. Sie belasten uns und bedrohen die Existenz vieler Menschen in ärmeren Regionen der Erde. Ihre Ursachen liegen im Raubbau der Menschen an Gottes Schöpfung und im Leben über unsere Verhältnisse. Wenn alle Menschen so leben wollten wie wir, bräuchten sie drei Erden. Weil der Gemeindekirchenrat seine Verpflichtung bejaht, die Schöpfung zu bewahren, beantragte er im Frühsommer für unsere Kirchengemeinde das ökumenische Siegel „Faire Gemeinde“ zunächst für zwei Jahre bei der EKBO.

Die Maßnahmen

Dafür beschloss der Gemeindekirchenrat einstimmig für die Kirchengemeinde Rudow einschließlich der dazugehörigen rechtlich nicht selbständigen Arbeitsbereiche folgende Maßnahmen:

Bewusst konsumieren

1. Die Kirchengemeinde kooperiert bei der Umsetzung der Ziele mit der Kindertagesstätte Rudow und dem Familienzentrum Rudow.
2. Wir beziehen Produkte möglichst aus der Region, die ohne Einsatz von Gentechnik hergestellt sind, und nutzen kein Fleisch aus industrieller Tierproduktion.
3. Wir kaufen andere Produkte (Kaffee, Tee, Schokolade, Südfrüchte und daraus hergestellte Säfte) nur aus fairem Handel und möglichst über die GEPA.
4. Wir nutzen Wasser aus der Leitung und abgefülltes Wasser von regionalen Anbietern je nach Bedarf.
5. Wir verwenden Bio-Wein oder Bio-Saft zur Feier des Abendmahls.

Nachhaltig wirtschaften

1. Wir drucken den Gemeindegruß und Flyer auf Recycling-Papier und verzichten möglichst auf Druckerzeugnisse, wie z. B. Liedzettel für den Gottesdienst, und nutzen den Beamer. In allen Bereichen der Gemeindegemeinschaft überlegen wir, welche ausgedruckten Vorlagen wir wirklich brauchen.
2. Wir setzen in Gruppen und bei Veranstaltungen kein Einweggeschirr ein.
3. Wir nutzen keine Alu-Folie und auch keine Teelichte mit Alu-Fassung. Teelichte mit ökologisch einwandfreiem Wachs und entsprechende Glasfassungen werden zentral für die Gemeinde angeschafft.
4. Wir sammeln zwei Mal im Jahr Müll im Bereich der Kirchengemeinde und trennen systematisch den anfallenden Müll.
5. Wir verwenden ökologische Produkte auch in den Bereichen Energiebezug, Farben, Reinigungsmittel, Toilettenartikel, Baumaterialien, Papierprodukte, Bastelmaterialien.

Global denken und handeln

Wir intensivieren unsere Gemeindeparkpartnerschaften mit Soweto und Gorzow.

Sozial handeln

1. Wir kooperieren mit dem Diakoniewerk Simeon bei Aufbau und Betrieb eines sozialen Stadtteilzentrums in Rudow und gehen zusätzlich eine feste Kooperation ein.
2. Wir engagieren uns für die Integration von geflüchteten Menschen.
3. Wir kooperieren eng mit dem Verband des Kirchenkreises Neukölln für Kitas, Familienzentren und Familienarbeit.

Umsetzung der Maßnahmen

Als Fairnessbeauftragter begleitet der Verfasser die Umsetzung der Maßnahmen und berät Einzelne und Gruppen. Der Gemeindekirchenrat berät regelmäßig den Stand der Umsetzung der Maßnahmen. Er überlegt Regelungen, wenn beschlossene Maßnahmen nicht umgesetzt werden. Die Maßnahmen

werden nacheinander umgesetzt. Vorhandene Lebensmittel und Materialien werden verbraucht. Bei Neubestellungen werden die Maßnahmen umgesetzt. Dabei sind zentral beschaffte Dinge für möglichst viele Einzelne und Gruppen verfügbar.

Sinn der Maßnahmen

Die Maßnahmen betreffen die Kirchengemeinde und ihre organisatorischen Voraussetzungen und nicht das Handeln außerhalb der Kirchengemeinde. Sie sind angesichts der großen Klimakrise überschaubar. Wir können als Kirchengemeinde nicht „die Welt“ retten. Gemeinsames Handeln verstärkt die Wirkung unserer begrenzten Mittel und Möglichkeiten. Wir beginnen einen langen gemeinsamen Weg, unseren Beitrag zur Bewahrung der Schöpfung zu leisten. Wenn wir dies Vorhaben erfüllen können, erkennen wir, dass Veränderungen möglich und erreichbar sind. Das steigert unsere Motivation für weiteres Engagement. Wir können von anderen Menschen nicht erwarten, dass sie Verhaltensregeln erfüllen, die wir selber nicht erfüllen. Deshalb handeln wir an unserem Platz und mit unseren Möglichkeiten, um unseren Beitrag zum Erhalt der Schöpfung zu leisten.

Bekenntnis zu Gott als dem Schöpfer und Erhalter der Welt

Der Umstieg auf erneuerbare Energien und die Vermeidung klimaschädlicher Emissionen werden die Schöpfung nicht bewahren. Ihre Bewahrung ist eine geistlich-spirituelle Aufgabe. Wir bekennen im Glaubensbekenntnis Gott als den Schöpfer und Erhalter der Welt. Damit ist unvereinbar, dass Menschen die Erde als ihr Eigentum behandeln, das sie zum Nachteil für alle anderen Geschöpfe Gottes ausbeuten dürfen. Gott hat uns die Erde als kostbare Leihgabe anvertraut. Dem entspricht, dass wir im Einklang mit der Natur leben und wirtschaften und die begrenzten Ressourcen der Erde so nutzen, dass die Lebensgrundlagen langfristig erhalten bleiben.

Mit solchem Verhalten bezeugen wir unseren Glauben an Gott als den Schöpfer der Welt, der sie herrlich geschaffen hat. Gleichzeitig bezeugen wir damit unsere Hoffnung, dass Gott seine Schöpfung nicht von uns Menschen zerstören lassen wird. Er wird sie in Herrlichkeit vollenden.

*Fairnessbeauftragter
Dr. Karl-Heinz Drescher-Pfeiffer*

Ernährungsenergiekrise II

*Das Gehirn braucht Energie,
und zwar eine ganze Menge -
fehlt sie, wird's fürs Geistesschaffen
wie man weiß, bald ziemlich enge.*

*Ohne sie kann niemand lernen,
Mangel behindert auch's Denken,
nur durch ausreichende Nahrung
lässt sich die Entwicklung lenken.*

*Mancher meint, das, was ich brauche,
nehm' ich flüssig gern zu mir,
Saft statt Obst und Eiweißdrinks
ersetzen 'ne Mahlzeit mir.*

*Auch der Alkohol - meint mancher -
hilft zu „geist'gen Höhenflügen“,
doch selbst wenn, dann sollte man
mit 'nem Gläschen sich begnügen.*

*Energie aus Alkohol
verpufft schnell und macht viel
Schaden
überall in unsrem Körper .
Drum ist Mäß'gung anzuraten.*

Heide Binner



» Im Jahr 2022 sind aus der evangelischen Kirche in Deutschland 380.000 Menschen ausgetreten. 380.000 Menschen, die getauft worden sind und deren Eltern versprochen haben, dass sie ihre Kinder im christlichen Glauben erziehen.

REINHARD ELLSEL

Wozu Kirchensteuer?

Unter www.kirchensteuer-wirkt.de stellt die evangelische Kirche Information rund um Kirche, Staat und Geld bereit. Dort werden sowohl die Kirchensteuer durchleuchtet

als auch finanzielle Kooperationen mit dem Staat erklärt. Die Seite wird stetig aktualisiert und u. a. um Videomaterial ergänzt.

Der Großteil der Kirchensteuer geht an die Kirchengemeinden und wird vor Ort für die Gemeindearbeit sowie soziale Projekte eingesetzt. Zum Beispiel für Pfarrerinnen und Pfarrer, die Menschen



auf ihrem Lebensweg begleiten. Auch das kulturelle Erbe wird von der evangelischen Kirche gepflegt. Sie kümmert sich um den Erhalt einzigartiger historischer Bauwerke und fördert Musik und Kunst. Ebenso profitiert die

Diakonie von der Kirchensteuer. Zudem fließen Kirchensteuern in die Familienarbeit, die Bildung und Partnerkirchen im Ausland.

Welche Bereiche wie viel Kirchensteuer erhalten, entscheidet jede Landeskirche selbst. Die Grafik zeigt, wie sich deren Verwendung aufteilt – je nach Landeskirche geringfügig variierend.



Unser täglich Brot

ausgewählt von Pfr. i. R. Dr. Drescher-Pfeiffer

Im Vaterunser beten wir in jedem Gottesdienst „Unser täglich Brot gib uns heute.“

Was erbitten wir?

Dazu eine Bearbeitung eines Textes von Jörg Zink.

Wir essen jeden Tag Brot, einfaches, tägliches Brot. Was ist das? Wir schmecken die Würze des Brotes. Wir fühlen, wie es uns sättigt. Wir fühlen uns wohl. Dabei können wir entdecken, dass das Brot mehr ist als nur ein Stück Nahrung. Es ist ein Symbol, ein Zeichen. Es steht für all das, was wir zum Leben brauchen. Es steht für das, was uns hilft, als Menschen wirklich zu leben.

Um leben zu können, brauchen wir Frieden. Brot ist darum Frieden.

Essen können, statt zu hungern. Trinken können statt zu dürsten, warm zu haben statt zu frieren. Schutz zu finden in einem Haus, arbeiten, seine Kraft einsetzen, etwas schaffen und sich etwas leisten zu können. All das ist nicht nur Leben, das ist Frieden, ist tägliches Brot. Einen Menschen zu haben, der uns versteht und dem wir vertrauen können, sich nicht ängstigen müssen vor der Einsamkeit, vor dem Streit und dem Hass und vor der Hölle des Krieges – das alles ist das Brot, das wir täglich brauchen, um das wir täglich bitten und wofür wir täglich danken.

Unser täglich Brot, von dem wir leben, ist auch das Wort eines Menschen. Wir können nicht leben, wenn nicht andere Menschen mit uns sprechen. In ihren Worten wünschen wir uns Vertrauen und Liebe. Sie sollen uns auch klar und freundlich sagen, was richtig ist und was es zu tun gilt. Wir leben erst als Menschen, wenn wir angesprochen werden und wenn wir uns aussprechen können. Es ist kein Frieden, wo Menschen nicht miteinander sprechen. Das Wort ist Brot, von dem wir leben.

Unser täglich Brot, von dem wir leben, ist auch das Recht. Das Recht ist eine fun-

damentale Stütze des Zusammenlebens. Zu wissen, welche Regeln gelten; zu wissen, dass diese Regeln das Beste für möglichst viele Menschen wollen; zu wissen, dass wir nur zusammenleben können, wenn es nicht nur um mein eigenes Recht geht. Zu wissen, dass diese Regeln das Zusammenleben schützen; zu wissen, dass sie für alle gelten, für die sogenannten Schurken genauso wie für die sogenannten Anständigen, für die Schwachen wie für die Starken, für das Zusammenleben von einzelnen Menschen wie für das Zusammenleben der Völker – das zu wissen ist Friede, ist ein Geschenk der göttlichen Gnade.

Der Friede braucht das Recht, braucht Gerechtigkeit. Nur gerechte Verhältnisse sorgen dafür, dass Menschen ihre Lebensbedingungen akzeptieren und eine Veränderung sich nur auf friedlichem Wege vorstellen wollen. Unrecht führt zu Gewalt und Krieg. Gewalt und Krieg sind nie Zeichen der Stärke, sondern immer Zeichen der Schwäche, sie sind Eingeständnis der Ohnmacht und Hilflosigkeit. Eingeständnis, eine Veränderung nicht mit anderen, mit menschlicheren Mitteln wie Überzeugung oder Belohnung erreichen zu können. Gewalt und Krieg können allenfalls das letzte Mittel sein, das man einsetzt. Sie können manchmal Schlimmeres verhüten. Das muss allerdings derjenige glaubhaft machen, der Gewalt oder Krieg einsetzt. Aber der Krieg verhindert nicht, dass man schuldig wird, wie auch Untätigkeit nicht Unschuld bewirkt.

Recht und Gerechtigkeit sind das Brot, das wir täglich brauchen.

Wir leben davon, dass wir mit anderen zusammen sind. Wir spielen und feiern miteinander. Dies geschieht, weil wir uns miteinander und aneinander freuen wollen. Darüber hinaus liegt darin kein weiterer Zweck, keine weitergehende Absicht. Dadurch bekommt das Leben

eine Leichtigkeit, die es davor bewahrt, zum Krampf zu werden. Was das Leben schön macht, muss nicht immer einen besonderen Zweck haben. Glück und Liebe sind auf keine anderen Zwecke gerichtet, nur auf die Erfüllung in sich selbst. Einmal nichts mehr leisten müssen, ist schön. Nichts mehr müssen, sondern dürfen, können, frei sein. Den Geruch, den Geschmack genießen. Empfangen, was andere uns zugutekommen lassen wollen. Sein, nicht mehr nur machen, leisten, haben. Wir sind, wir essen. Wir schmecken. Wir sind mit anderen zusammen. Wir fühlen uns wohl. Wir sind glücklich. Wir danken Gott für so viel Reichtum, danken dafür, dass er uns all das zugutekommen lässt. Wir danken dafür, dass wir die Möglichkeiten haben und sie entfalten

können. Danken dafür, dass unsere Anstrengungen zu dem gewollten Ziel führen. Unendlich viele Menschen hungern nach dem täglichen Brot, nach dem täglichen Wort, nach dem täglichen Glück, der täglichen Liebe von ihren Mitmenschen. Wir werden satt. Unsere Fülle bezieht unsere Mitmenschen mit ein, lässt sie daran Anteil nehmen. Gib allen Menschen, lieber himmlischer Vater, ihr täglich Brot. Lass uns erkennen, wo wir zum täglichen Brot, zum täglichen Wort, zum täglichen Glück und zur täglichen Freude unserer Mitmenschen hier in der Nähe und in der Weite der Welt beitragen können, und lass uns dies dann auch tun. Dann werden unser Brot und unsere Freude und unser Friede wirklich vollkommen werden.

Jörg Zink

Unser täglich Brot

RUDOWER TRÖDELSTUBE

GEMEINDEZENTRUM
DORFKIRCHE
PRIEROSSE STRASSE 70-72

**GEÖFFNET AM
SAMSTAG
VON 9 BIS 12 UHR**

ALLE EINNAHMEN WERDEN ZUGUNSTEN VON
GITSCHINER 15

ZENTRUM FÜR GESUNDHEIT UND KULTUR, GEGEN AUSGRENZUNG UND ARMUT
GESPENDET

Trödelstube



Unsere Vielfalt lebt von deiner Farbe!

Du möchtest für und mit Menschen arbeiten, sie im Alltag begleiten und dich für sie einsetzen? Dann bewirb dich und bring dich mit dem ein, was du kannst, bist oder werden willst. Wir freuen uns auf dich!

#werdesimeon

Wir stellen ein

- Pflegekräfte ▪ Sozialarbeiter*innen
- Erzieher*innen ▪ Verwaltungskräfte

Kontakt

Isabelle Stroinski
bewerbungen@diakoniewerk-simeon.de
030 68904-280



www.diakoniewerk-simeon.de

Diakoniewerk 
Simeon 



In unserer Dorfkirche können Sie während der entsprechenden Öffnungszeiten

Lebensmittel- und Geld-Spenden für Laib & Seele in der Dreieinigkeitskirche

abgeben. Ihre Spende wird dort an bedürftige Menschen ausgeteilt.

Wir bedanken uns recht herzlich!

Erntedank 2023

– ein festgesetzter Zeitpunkt, zurückzublicken und Danke zu sagen, sich bewusst zu werden, wieder ist ein Jahr Säen und Ernten geschenkt, und vielleicht ließ sich ja auch an Stellen ernten, an denen gar nicht damit zu rechnen war. Danke! Bis hierher ist es geschafft, und es liegt noch Wegstrecke vor uns, für die auf Begonnenes aufgebaut werden kann, oder auch die Chance, neu zu säen. Unsere Gesellschaft ist in den letzten Jahren eine andere und auch eine bedrückendere geworden, doch: An vielen Stellen lässt sich danken, und an den „Baustellen“ machen wir weiter und bitten Gott heute an Erntedank, es möge noch zur guten Ernte kommen.



Erntedank

Wer verteilt mit?



Wir suchen noch ehrenamtliche VerteilerInnen für unseren „Gemeindegross“, z.B. für **Ihre Straße? Ihre Nachbarschaft?**

Wenn Sie 1 bis 2 Stündchen Zeit im Monat haben und sich gerne an der frischen Luft bewegen, dann melden Sie sich doch bitte in der Küsterei 66 99 26-0 (Mi & Fr 9-12 Uhr) oder unter gemeindegross@kirche-rudow.de.

Vielen Dank!

Ihre Ev. Kirchengemeinde Berlin-Rudow

Suchen

Das Wildschwein

Es lebt in Europa, Asien und Nordafrika. Der Keiler kann bis zu 200 kg auf die Waage bringen. Die Bachen bekommen 1-2 mal im Jahr 3-9 gestreifte Frischlinge. Diese bekommt sie in einer ausgewählten Erdmulde, die sie auch noch mit Zweigen überdacht. Sie leben gerne in Laub oder Mischwäldern und ernähren sich von Feldfrüchten, Obst, Eicheln, Insekten und Mäusen, wenn sie sie erwischen. Das Wildschwein suhlt sich mit Vorliebe im Morast und zerwühlt in der Dunkelheit gerne Wiesen und Felder.

Karin Vetter



Zur letzten Seite



**Erntedankgottesdienst am 8. Oktober, 10.00 Uhr
Dorfkirche Rudow**

Im Anschluss sind alle herzlich zum Brunch in die Kita-Rudow eingeladen.



Foto: Sabine Galley

**Reformations-Gottesdienst
am Dienstag, 31. Oktober, 18 Uhr
Dorfkirche Rudow**

Achtung! Besuchen Sie auch unsere Internetseite unter:

www.kirche-rudow.de

mit aktuellen Meldungen und Nachrichten aus unserer Kirchengemeinde!

Herzliche Einladung zum
EINFÜHRUNGS -GOTTESDIENST
für

Pfarrer Philipp Reis & Kantor Timo Franke



am 15. Oktober 2023
um 14.00 Uhr in der
Dorfkirche Rudow mit
dem Superintendenten
Dr. Christian Nottmeier.



Musikalische
Begleitung durch
die Joyful Voices
und den
Bläserchor.

Im Anschluss laden
wir zu einem
kleinen Empfang im
Gemeindezentrum
Dorfkirche ein.



Gottesdienste in der Dorfkirche

Sonntag 1. Oktober Erntedank	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl		Pfarrerin Dirschauer
Sonntag 8. Oktober 18. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr	Familien-Gottesdienst mit Erntedank und Taufe, anschließend Brunch in der Kita Rudow		Pfarrerin Dirschauer, Pfarrer Reis & Kita-Team
Sonntag 15. Oktober 19. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr 14.00 Uhr	Gottesdienst 70 Jahre Konfirmation, mit Band Einführungs-Gottesdienst für Pfarrer Reis und Kantor Franke mit anssl. Empfang		Pfarrer Wicke Superintendent Dr. Nottmeier & Pfarrteam
Samstag 21. Oktober	13.00 Uhr	Tauf-Gottesdienst		Pfarrer Wicke
Sonntag 22. Oktober 20. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr	Gottesdienst		Pfarrer Reis
Sonntag 29. Oktober 21. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr	Gottesdienst		Pfarrerin Dirschauer & Team
Dienstag 31. Oktober Reformationsfest	18.00 Uhr	Reformations-Gottesdienst		Pfarrer Wicke
Sonntag 5. November 22. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl		Pastor i.R. Hollweg

Herzliche Einladung zum Kaffeetrinken nach dem Gottesdienst

22. Oktober 2023

im Kirchengarten bzw. im Foyer des Gemeindezentrums Dorfkirche
Über helfende Hände für die Vorbereitung und Durchführung
freuen wir uns! Sollten Sie gerne mithelfen wollen, melden
Sie sich bitte bei: Henrike Drechsel, Tel: 66 99 26 14 (AB)
oder drechsel@kirche-rudow.de





Gottesdienste am Geflügelsteig

Freitag **18.00 Uhr** Gottesdienst mit Silberner Konfirmation **Pfarrer Reis**
6. Oktober

Sonntag **11.00 Uhr** Gottesdienst **Pfarrer Wicke**
29. Oktober
21. So. n. Trinitatis



Weitere Gottesdienste im Oktober:

Andacht Haus Gartenstadt – 11. Oktober um 10.00 Uhr – Pfarrer Reis
(bitte aktuellen Aushang beachten)

Interreligiöse Friedensandacht bei I-ISIN e.V. – 16. Oktober um 18.30 Uhr –
Pfarrer Wicke & Team
(bitte aktuellen Aushang beachten)

Gottesdienste im Okt. 2023



Herzliche Einladung zur **INTERRELIGIÖSEN FRIEDENSANDACHT**

mit Pfarrer Wicke

Montag, 16. Oktober 2023, 18.30 Uhr

in den Vereinsräumen von I-ISIN e.V.

Treffpunkt: vor der Apotheke gegenüber der Küsterei

Wir treffen uns jeden dritten Montag im Monat zum Gebet für den Frieden um 18.30 Uhr.

Der Ort variiert von Monat zu Monat. Hier die Orte:

1. Institut für islamische Information e.V. (I-ISIN e.V.) Köpenicker Str. 184,
über Apotheke und Bank. Zugang: vom Parkplatz hinter dem Gebäude aus die Außentreppe
bzw. den Aufzug bis zum obersten Stock nehmen.
2. Katholische Kirche St. Joseph und Gemeinderäume Alt-Rudow 46
3. Evangelische Dorfkirche Rudow und Evangelisches Gemeindezentrum Dorfkirche
Köpenicker Str. 185 / Prierosser Str. 70/72

Im Anschluss an die Andacht bleiben wir beisammen, um bei einem leichten Abendbrot zum Stammtisch um 19.30 Uhr zusammen zu kommen.

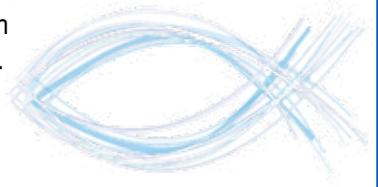
Beim Stammtisch sprechen wir frei über religiöse Themen und Alltägliches für gläubige Menschen. Wer erst um 19.30 Uhr zum Stammtisch kommen kann oder möchte, ist herzlich willkommen.

Interreligiös im Oktober

Besuchen Sie auch unsere Internetseite:
www.kirche-rudow.de

Anmeldung zum Konfirmandenunterricht

Bis zum 16. Februar 2024 können Kinder, die im Frühjahr 2025 konfirmiert werden sollen, zum Konfirmandenunterricht angemeldet werden. Zur Anmeldung benötigen wir die Geburtsurkunde, falls noch nicht getauft.



Voraussetzungen zur Konfirmation sind:

- **Die regelmäßige Teilnahme am Konfirmandenunterricht**
- **Der Besuch von mindestens 15 Gottesdiensten**
- **Die Teilnahme an einer Konfirmandenreise**

Haben Sie noch Fragen?

Rufen Sie unsere Küsterin Frau Wolf an:

☎ 030 – 66 99 26 0 (Di 16.00 – 18.00 Uhr, Mi + Fr 09.00 – 12.00 Uhr),
kuesterei@kirche-rudow.de

**Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde
und ließ sie nicht leer,
lockte Licht aus dem Dunkel,
brachte alles in Ordnung
mit langem Atem von Tag zu Tag –
bis die Zeit kam zu ruhen,
zu segnen, zu staunen,
dem Leben die Hand
entgegenzustrecken,
auch dir und mir –
und siehe: wie gut!**

Susanne Brandt (zu 1. Mose 1,1-4a.26-28.31a; 2,1-4a)



Foto: picture alliance / imageBROKER, Artur Cupak

TERMINE Oktober 2023

im Gemeindezentrum Geflügelsteig
Geflügelsteig 28, 12355 Berlin

KRABELGRUPPE
montags, von 9.30 - 10.45 Uhr

KÜKENBANDE
montags, von 11.00 - 12.15 Uhr,
Angebot für Familien
mit Kindern im Alter von 1-3 Jahren
Anmeldung bitte bei Irene Günz,
i.guenz@kk-neukoelln.de

ELTERN-KIND-TURNEN
dienstags, von 14.30 - 16.30 Uhr
für Kinder ab 1,5 Jahren
j.schloesser@kk-neukoelln.de

im Gemeindezentrum Dorfkirche
Prierosser Str. 70-72, 12355 Berlin

UMGANGSTREFF vom Trialog
Kontakt/Anmeldung: 030/315 11 77 44
montags, von 14.30 - 18.30 Uhr

Inklusive Eltern-Kind-Gruppe
für Kinder von 3 - 6 J. ohne Kita-Platz
Anmeldung: *i.guenz@kk-neukoelln.de*
dienstags, 10.00 - 12.00 Uhr

Kontakt und Information:
Heidi Galeai: 0170 / 904 09 12,
familienzentrum.rudow@kk-neukoelln.de

Das Landesprogramm Berliner Familienzentren ist eine Initiative der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie in Kooperation mit den Berliner Jugendämtern. Weitere Informationen finden Sie unter: www.berliner-familienzentren.de

ERZIEHUNGS- UND FAMILIENBERATUNG

dienstags, 14.30 - 15.30 Uhr
donnerstags, 15.30 - 16.30 Uhr
Infos + Anmeldung bei: Tanja Schulz,
t.schulz@kk-neukoelln.de

FAMILIENWERKSTATT

jeden zweiten mittwochs,
von 15.00 - 15.45 und 16.00 - 16.45 Uhr
Infos: *j.schloesser@kk-neukoelln.de*

FIT durch die Elternzeit für Mamas und Papas

immer mittwochs, 10.00 - 11.00 Uhr
Maria-M. Hankewitz, Tel.: 660 909 -171
Infos: *familienbildung@kk-neukoelln.de*

„OFFENES OHR“

für alle Fragen zum Alltag mit Kindern
mittwochs, 10.00 - 12.00 Uhr
Heidi Galeai, Tel. 0170 904 09 12

FAMILIENTREFF / BABYTREFF

donnerstags, 15.00 - 17.00 Uhr,
mit Heidi Galeai, für Kinder von 1 -6 Jahren
jeden letzten Donnerstag mit Kreativangebot

FRÜHSTÜCK FÜR SCHWANGERE + ELTERN

freitags, 9.30 - 11.00 Uhr
Infos bei: Tanja Schulz,
t.schulz@kk-neukoelln.de

Gefördert von:

Senatsverwaltung
für Bildung, Jugend
und Familie

berlin Berlin

Unterstützt durch das Bezirksamt Neukölln von Berlin



Evangelisches
Familienzentrum Rudow

NEUES ANGEBOT

Foto: pixabay

im Familienzentrum Rudow
ab 5. September 2023

Inklusive Eltern-Kind-Gruppe für Kinder von 3-6 Jahren ohne Kita-Platz.
Großeltern sind auch willkommen!

Was:

gemeinsam singen, spielen, basteln, austauschen und
Kontakte knüpfen u.v.m.

Wann:

dienstags von 10.00 – 12.00 Uhr

Anmeldung bei Irene: i.guenz@kk-neukoelln.de



Kinderkirche – auch für Große
am 26. November um 11 Uhr im
Gemeindezentrum Geflügelsteig

Beratungsangebot mit Tanja Schulz

dienstags von 14.30 - 15.30 Uhr

&

donnerstags von 15.00 - 16.30 Uhr

(Bitte vereinbaren Sie einen Termin)

Im gemeinsamen Gespräch thematisieren wir Ihre Fragen rund um das Familienleben und den Kita-Alltag.

**Die Beratung findet statt im Gemeinde- und Familienzentrum,
Prierosser Str. 70-72, 12355 Berlin**



Für die Terminvereinbarung
melden Sie sich gerne unter:
Email: t.schulz.@kk-neukoelln.de
Tel.: 030 / 66 99 26 19

Gefördert von:

Senatsverwaltung
für Bildung, Jugend
und Familie

be  Berlin

Das Landesprogramm Berliner Familienzentren ist eine Initiative der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie in Kooperation mit den Berliner Jugendämtern. Weitere Informationen finden Sie unter: www.berliner-familienzentren.de

**Berliner
Familien**  **zentren**



Evangelisches Familienzentrum Rudow



Frühstückscafé



Nesrin, Petra & Tanja begrüßen euch herzlich!



Ein Angebot für werdende Mütter, Väter und Familie in Elternzeit. Kommt vorbei, genießt eine Tasse Kaffee oder Tee und ein leckeres, gesundes Frühstück bei uns. Hier habt ihr die Möglichkeit, euch auszutauschen und Informationen zu bekommen.



Freitags, 09.30 bis 11.30 Uhr
Prierosser Straße 70 - 72, 12355 Berlin

Gefördert von:

Senatsverwaltung
für Bildung, Jugend
und Familie



Das Landesprogramm Berliner Familienzentren ist eine Initiative der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie in Kooperation mit den Berliner Jugendämtern. Weitere Informationen finden Sie unter: www.berliner-familienzentren.de



MINA & Freunde

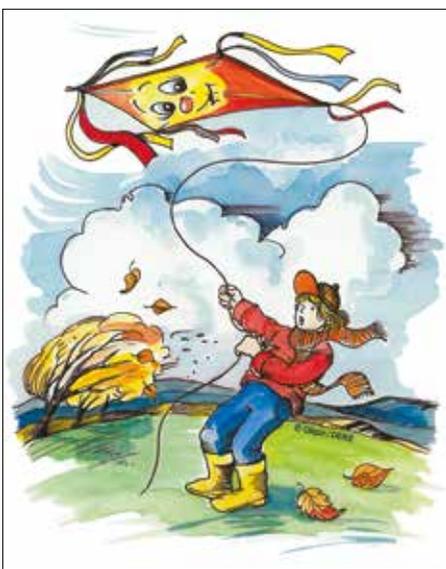


Liebe Familien,

es ist wieder Drachenzzeit! Im Oktober zeigt sich der Herbst von seiner besten Seite mit reichlich Freizeit für Kinder, um noch draußen zu spielen und den bunten Herbst zu genießen. Der Monat fängt schon mit kleinen Ferien an, denn da der 3. Oktober (Tag der deutschen Einheit) auf einen Dienstag fällt, ist der Montag ein Brückentag, also ergeben sich vier schulfreie Tage hintereinander. So wird Heizenergie in den Schulen gespart, und Familien haben eine Auszeit. Weil viele diese nutzen, um eine Kurzreise ins Umland zu machen, feiern wir unser großes Erntedankfest mit den Kitakindern und ihren Familien erst

am 8. Oktober, obwohl im Kalender der 1. Oktober als Erntedankfest verzeichnet ist. Auf den abgeernteten noch in Rudow vorhandenen Feldern, im Mauerpark, im Britzer Garten und auf dem Tempelhofer Feld können wir mit unseren Kindern gut Drachensteigen lassen. Auch im Umland gibt es viele Gelegenheiten. In Großbeeren, das ja nicht weit von Rudow entfernt ist, gibt es sogar am 14. Oktober

ein Drachenfest für Kinder auf der Festwiese an der Ruhlsdorfer Straße. Das ist auch eine Gelegenheit, mit Menschen, die nicht innerhalb unserer Stadtgrenzen wohnen, in Kontakt zu kommen. Dabei macht es besonders viel Freude, wenn der Drache in nachhaltiger Produktion gemeinsam in der Familie selbst hergestellt wird. Selbstverständlich dürfen aber auch noch vorhandene Plastikdrachen am Himmel ausgeführt werden. Wenn sie allerdings nach einer Bruchlandung kaputtgehen, sollten sie artgerecht entsorgt



werden, denn sonst könnten sie selbstfliegenden Vögeln zum Verhängnis werden.

Am 20.10. ist dann schon der letzte Schultag im Oktober. Erst am 6. November geht dann die Schule wieder weiter. In dieser Zeit liegen wichtige kirchliche Feiertage, die durch die Ferien weniger im Licht der Öffentlichkeit stattfinden. Am 31. Oktober feiern wir in unserer evangelischen Kirche den Reformationstag, der an Martin Luthers Kritik an der damaligen katholischen Kirche, der einzigen christlichen Kirche im deutschen Sprachraum, erinnert. Am 31. Oktober 1517 soll er der Überlieferung nach seine 95



Thesen an die Tür der Schlosskirche zu Wittenberg geschlagen haben.

Am 1. November feiert die katholische Kirche Allerheiligen und am folgenden Tag Allerseelen. An allen drei Tagen hätten Schüler des jeweiligen Glaubens ganz oder zeitweise vom Unterricht befreit werden müssen, wenn nicht Ferien wären. Ein geregelter Unterricht wäre

an diesen Tagen kaum möglich. Nun geschieht seit Jahrzehnten mit Hilfe von Werbung, Kindertagesstätten und Grundschulen etwas Merkwürdiges: Ein neues Fest hat sich für den Abend des 31. Oktober eingeschlichen, das Kindern und Jugendlichen Spaß macht, die sich gerne gruseln. In den Kaufhäusern wird ein gutes Geschäft damit gemacht, billig hergestellte Plastikspinnen, Gruselmasken, Verkleidungen und nachgebildete Kürbislampen zu verkaufen. Ob sie aus nachhaltiger Produktion und unter sozial

vertretbaren Bedingungen hergestellt wurden, interessiert eher weniger. Was Spaß macht, muss wohl nicht hinterfragt werden. Inzwischen ist **Halloween** ein allbekanntes und besonders bei Kindern und Jugendlichen sehr beliebtes Fest. Es ist ein heidnisches keltisch-irländisches Fest, das über irische Auswanderer in die USA kam, und wie so Vieles (was wir z.T. eigentlich nicht brauchen) von dort über den Ozean zurück nach Old Europe schwappte. Es hat aber seine sprachlichen Wurzeln im Abend vor Allerheiligen: „**(All)Hallows' Eve(ning)**“. Da es in der Zeit der reifen, bunten Kürbisse liegt, sind ausgehöhlte, mit Lichtern versehene Kürbis-

se eine beliebte Dekoration. Aus dem Inneren wird dann eine Kürbissuppe gekocht. Dagegen ist sicher nichts einzuwenden. Kritisch sollte allerdings die Nötigung „Süßes oder Saures“ betrachtet werden. Reden Sie mit Ihren Kindern über die Entstehung der Bräuche und überlegen Sie gemeinsam, was warum und wie Freude machen kann. Wenn Sie gemeinsam mit Ihren Kindern eine Kürbissuppe bereiten, ein lächelndes Gesicht in die Hülle schnitzen und dann gemeinsam am Abend mit einem Teelicht im Kürbis genießen, kann man nur „Guten Appetit“ wünschen. Einen schönen Oktober wünscht Ihnen und euch
christel jachan.



„Bunte Blätter überall“



„Bunte Blätter überall“ - Kita-Ideen für Herbst, Erntedank und Sankt Martin, ist beim Verlag an der Ruhr (ISBN 978-3-8346-3668-3) erschienen.

In sechs Kapiteln (Basteln, Essen und Trinken, Zuhören, Singen, Spielen und Experimentieren sowie Feiern) gibt es Ideen für Herbst, Erntedank und Sankt Martin. Am Anfang eines jeden Vorschlags findet man einen Übersichtskasten, der über die ungefähre Dauer, die benötigten Materialien und die Altersgruppe informiert.

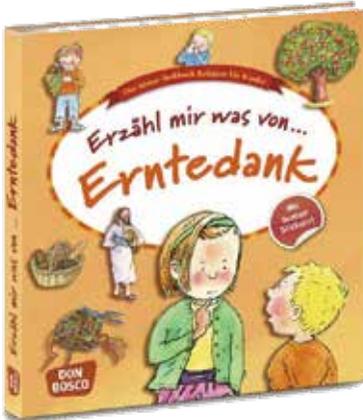
Für das Kapitel „Essen und Trinken“ wird für manches Rezept Butter und Mehl benötigt. Die Autorin schlägt alternative Möglichkeiten vor, denn es gibt Kinder, die eine Glutunverträglichkeit haben oder unter Zöliakie leiden, eine Milchwallergie haben oder Diabetikerkinder sind. Es soll generell auf eventuell vorhandene Allergien geachtet werden.

Ob es die wunderschöne Herbstspaß-Geschichte ist oder vieles andere mehr – alle Anregungen in diesem Buch sind für Kinder im Alter von 3 – 6 Jahren.

Im Übrigen ist es nicht nur für Erzieherinnen oder Erzieher, sondern auch für Eltern und Tageltern, worauf im Vorwort noch zusätzlich hingewiesen wird.

Lesen macht Spaß!

„Erzähl mir was von... Erntedank“



„Erzähl mir was von... Erntedank“ ist beim Don Bosco Verlag (ISBN 978-3-7698-1943-4) erschienen.

Jedes Jahr feiern wir zu Beginn des Herbstes das Erntedankfest. Für die wunderbaren großen und kleinen Wunder des Wachsens und Reifens sagen wir Gott Dank für die gute Ernte. Wie einfach ist es doch, wenn wir in den Supermarkt oder auf den Wochenmarkt gehen und uns aus der Vielzahl der angebotenen Speisen etwas auswählen können. Doch bis es zum Verkauf kommt, braucht es Anstrengung, Geduld und Zeit. Vorher muss gesät, Bäume und Büsche beschnitten und alles gepflegt werden. Vielleicht hat so manch einer von Euch auch etwas gepflanzt und beobachten können, wie

aus einem winzigen Korn etwas Wunderbares gewachsen ist, oder konnte selbst einen Apfel pflücken? So steht es in der Bibel (Exodus 23, 16; Deut. 16,14-15): dass Gott selbst die Menschen daran erinnert, die Ernte mit einem fröhlichen Fest zu feiern.

Spannend wird in kurzen Kapiteln (u.a. Jesus und das Brot des Lebens; Brot und Wein, Zeichen für ein gutes Leben – mit „Das schnelle Brotrezept“; Andere Länder, anderes Essen) mit lebendigen Bildern, Infos und Ideen zum Nachmachen und kurzen Sachtexten für neugierige Kinder ab 4 Jahren Vieles über das Erntedankfest erzählt.

In diesem kleinen Buch erfährst du vom schnellsten Tischgebet und was „Kartoffelferien“ sind.

„Kochen ohne Strom“



Buchempfehlung: „Kochen ohne Strom“ – das Notfallkochbuch – Die 50 besten Rezepte für Alltag, Camping und Notfall (ISBN 978-3-8094-4515-9) ist im Bassermann Verlag erschienen.

Was kann man tun, wenn der Strom längerfristig ausfällt und kein Wasser aus der Leitung kommt oder der Einzelhandel nicht

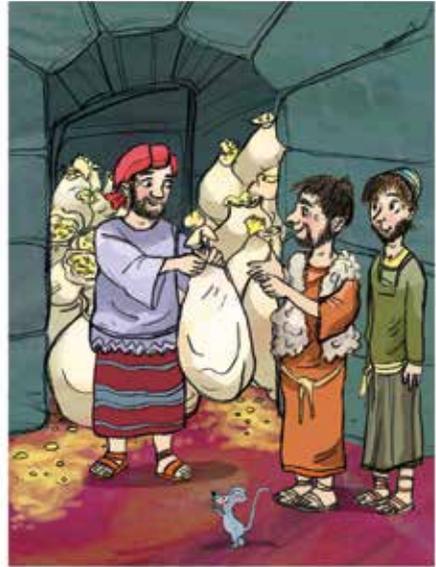
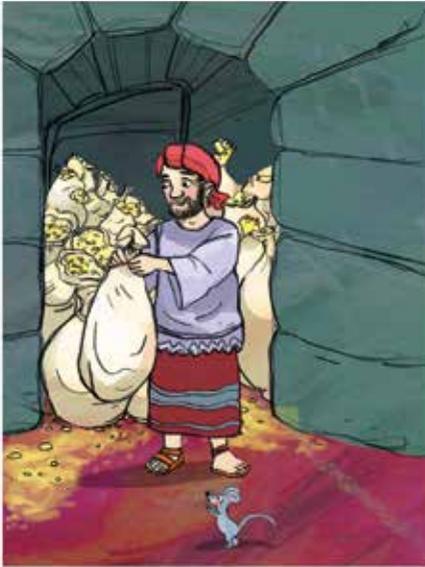
funktioniert? Dieses Buch ist ein gemeinsames Projekt von Bonner Hilfsorganisationen und Institutionen. Zusammen wurde ein bundesweiter Rezeptwettbewerb gestartet und aus 500 Einsendungen die 50 besten Rezepte ausgewählt.

Selbst auch ohne Notfalllage einen Blick wert!

LIEBE KINDER, HALLO KIDS!

Gleichnisse

Stefanie Kolb



Am ersten Sonntag im Oktober feiern wir das Erntedankfest. Wir danken Gott für die Nahrung, die er uns schenkt, damit wir satt werden können. Denn auch wenn viele für eine gute Ernte gearbeitet haben, können wir Menschen uns die Nahrung nicht selbst machen – Gott schenkt sie uns. Auch in einem Gleichnis in der Bibel (im Lukasevangelium, Kapitel 12) geht es um die Ernte. Ein Bauer hat eine reiche Ernte eingebracht und fragt sich, was er nun tun soll. Er kommt auf die Idee, dass er sich größere Scheu-

nen baut, darin seine ganze Ernte lagert und somit genug hat, um es sich in den nächsten Jahren gut gehen zu lassen. Gott nennt diesen Bauern in dem Gleichnis einen Narren. Warum? Weil dieser Bauer nur an sich selbst denkt. Er möchte die ganze große Ernte, die Gott ihm geschenkt hat, für sich allein behalten, anstatt sie mit anderen zu teilen. Das ist in den Augen Gottes falsch. Wer dankt, denkt auch an die, die nichts haben. Das ist in den Augen Gottes richtig. Findet ihr in dem linken Bild noch vier weitere Fehler?

Lösung: Der Schwanz der Maus ist in beiden Bildern unterschiedlich, auch eine Sandale des Bauern und ein Getreidesack. In dem rechten Bild sieht man zwei weitere Fehler: In dem linken Bild fehlen ein Streifen im Gewand

Fantastische Welt der Bibel

Im vierten Buch der Bibel steht eine fantastische Geschichte, wie ein Esel einen Menschen davor bewahrt, etwas Falsches zu tun. Der Mensch heißt Bileam. Er ist offensichtlich sehr mächtig und kann anderen Menschen schaden. Er wird von einem König aufgefordert, einem anderen Volk Böses zu tun. Erst weigert sich Bileam, auch weil Gott ihm gesagt hat, dass er es nicht machen soll. Doch dann gibt Bileam dem Drängen des Königs nach und macht sich auf seinem Esel auf den Weg, dem Volk zu schaden. Das lässt Gott nicht zu.

Er schickt einen Engel, der sich dem Bileam in den Weg stellt, doch dieser kann den Engel nicht sehen. Sein Esel jedoch sieht den Engel und bleibt stehen. Bileam schlägt auf den Esel ein, damit er weitergeht, doch der Esel weigert sich. Als ihn Bileam wieder schlägt, gibt Gott dem Esel eine Stimme, damit er mit Bileam reden kann: Was hab ich dir getan, dass du mich nun dreimal geschlagen hast? Doch auch das bringt Bileam noch nicht von seinem falschen Weg ab, er möchte sogar seinen Esel töten. Da öffnet ihm Gott die Augen, und Bileam

sieht den Engel. Jetzt weiß er, warum der Esel nicht weitergegangen ist, und es tut ihm leid, dass er das Tier geschlagen hat. Und er reitet nach Hause zurück.

*Andrea
Waghubinger*

Lösung: Das kleine
Eselchen findest du
unter dem Kopf des
großen Esels.



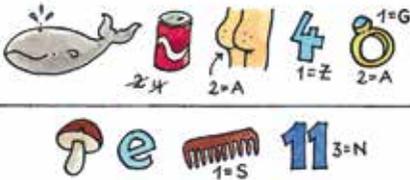


Kikeriki

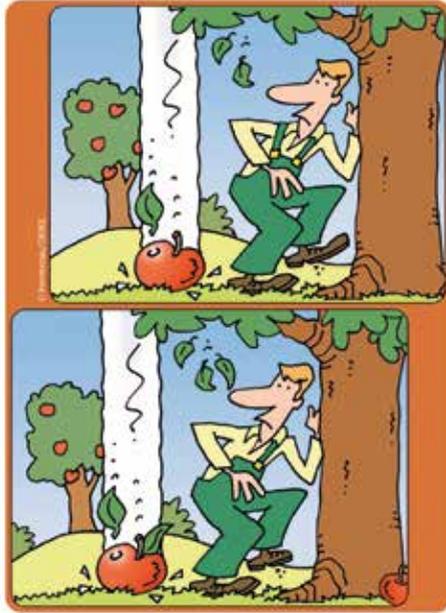
Heute möchte ich euch von einem Menschen erzählen, der vor vielen Hunderten von Jahren gelebt hat. Er heißt Franz von Assisi. Assisi, das ist eine Stadt in Italien, wo Franz gelebt hat. Franz liebte Gott, und weil er Gott liebte, liebte er auch alles, was Gott gemacht hatte: die ganze Erde mit den Menschen und den Tieren. Von dieser Liebe hat Franz auch ein Lied gesungen, das wir bis heute kennen, den Sonnengesang. Besonders liebte Franz die Armen, in denen er ganz besonders Gott entdeckte. Deshalb wollte Franz selbst arm sein und verschenkte sei-

nen ganzen Besitz, um sich um die Armen zu kümmern. Andere Menschen sahen das und fanden es toll und machten es ebenso. So entstand eine Gemeinschaft, die es bis heute gibt: die Franziskaner. Von Franz' Liebe zu den Tieren erzählen ganz viele Geschichten. Wie er zum Beispiel einen gefährlichen Wolf zähmte, damit er keine Menschen mehr angriff. Oder wie er den Vögeln von der Liebe Gottes erzählte. Im Sonnengesang besingt Franz auch die Sonne und den Mond, die ganze Natur, die Gott geschaffen hat.





Auf welche zwei Dinge freut sich Konrad?
 Löse das Bilderrätsel und du erfährst es.
 Lösung: Waldspaziergang - Pilze sammeln



Finde die acht Fehler!



Das Flugzeug hat 2,50 Euro gekostet, der Teddy 2,10 Euro.

TIM & LAURA www.WAGHSTINGER.de



Eine gute Zeit im Oktober und ein schönes Erntedankfest, wünscht Euch Sabine Tennie



**GLASEREI
KARL HEINZ
MAASSEN GMBH**

- Spiegel
- Glasdächer
- Ganzglastüranlagen
- Neu- u. Reparaturverglasung
- Isolierglas • Insektenschutz • Markisen

Meisterbetrieb

Direktabrechnung mit Ihrer Hausratversicherung

Warmensteinacher Str. 56 • 12349 Berlin
Tel. 61 30 95 93

Seit 1851 im Familienbesitz



HAHN
BESTATTUNGEN

Berlins größte Sargauswahl



Alt-Mariendorf: Reißeckstraße 8
Abschiedsräume • Feierhalle
Tag und Nacht **75 11 0 11**

www.hahn-apartement.de

komplett ausgestattete 1-Zimmer-Nichtraucher-Appartements bis zwei Personen im Souterrain in privater kleiner Anlage - WLAN-Gastzugang, ab 5 Übernachtungen – Langzeitaufenthalt auf Anfrage – keine Haustiere
e-mail: info@hahn-apartement.de, Bitterfelder Weg 81, 12355 Berlin
Telefon +49 30 66 06 38 90




REINEMANN
BESTATTUNGEN

Lieselotte-Berger-Straße 45
Im Frauenviertel
12355 Berlin Rudow

☎ jederzeit 479 881 00

Gern führen wir auf Wunsch Hausbesuche durch.
www.reinemann-bestattungen.de



Carsten GÖTTE GmbH
INSTALLATEURMEISTERBETRIEB seit 1918

- SANITÄRE ANLAGEN**
- GASHEIZUNGSBAU**
- KOMPLETTBÄDER**

Buckower Damm 235 • 12349 Berlin
Tel. 030 - 606 82 98 • www.carsten-goette.de

Gebhardt Transport & Gartenservice

- Baumfällung (Notdienst) / Heckenschnitt / Erdarbeiten
- Wurzelentfernung / Stubbenfräsen
- Kompostsäcke / Laubsäcke (Big Bags)
- Mutterboden / Oberboden / Pferdemit / Hackschnitzel
- Kies / Sand / Splitt / BTRC/ Heu / Stroh
- **Entsorgung Lieferung** für Garten Haushalt Bauen / **Selbstlader**
- Mietgeräte (Holzspalter / Rasenwalze / Betonmischer / Häcksler 20cm)
- Sperrmüllentsorgung



Mobil: 0172/3082115 Tel: 030/66868540

Rene Gebhardt / Orionstr.31 / 12435 Berlin / www.GebhardtTGS.de / Email: GebhardtTGS@aol.com



Planung
Reparatur
Wartung

Uwe Schmidtke – MEISTERBETRIEB

Verlängerte Werderstraße 14 A • 12524 Berlin • schmidtke_u@web.de

Mobil: 0160 / 96 27 28 17 • Tel.: 030 / 67 06 81 18

 **TUI ReiseCenter**
So geht Urlaub.

Reisebüro Katja Wallström e.K.

Alt-Rudow 25a, 12357 Berlin, Tel. 030/663 70 11, Fax 030/664 41 75

E-Mail: berlin1@tui-reisecenter.de, www.tui-reisecenter.de/berlin1

Öffnungszeiten: **Mo.-Fr. 9.00 - 18.30 Uhr • Sa. 9.30 - 13.00 Uhr**

Detlef Blisse
Garten- und Landschaftsbau

Alt-Rudow 50 . 12357 Berlin
663 91 46

www.blisse-landschaftsbau.de



- Neuanlagen
- Gartenpflege
- Baumarbeiten
- Pflasterarbeiten
- Wegebauarbeiten
- Natursteinarbeiten
- Schneeräumung

CONDOR

APOTHEKE

für Ihre Gesundheit

Matthias Roos

Neuköllner Straße 350 • am U-Bhf. Rudow • 12355 Berlin (Rudow)
Telefon (030) 6631047 • Telefax (030) 663 10 22

Internet www.condor-apotheke.de • e-mail condor.apotheke@berlin.de

Innungsbetrieb

P&H

DACHBAU GmbH

Dachdecken aller Art • Ziegeldächer • Dachstühle • Dachziegel • Dachstuhlreparatur
Kleingewerbetriebe • Holz- und Kleinteile • Kleinteilelack • Kleinteilelackieren
Türen • Freizeitanlagen • Außenverkleidung nach TROB E18

Büro Süd
Waltersdorfer Chaussee 7 • 12355 Berlin-Rudow
Tel. 030 / 662 10 09 • Fax 030 / 66 46 23 92

www.ph-dachbau.de • info@ph-dachbau.de

Glaserei

Exner & Hürdler GbR
Meisterbetrieb

Groß-Ziethener-Chaussee 14
12355 Berlin-Rudow



☎ **66 90 91 60**
Fax **66 90 91 61**

LOGOPÄDISCHE PRAXIS

N. Pötzsch-Waschwill & Team

Wir behandeln:

- Schluckstörungen • Sprechstörungen
- Sprachstörungen • Stimmstörungen
- Hörstörungen • Alle Kassen und Privat

Weil Kommunikation
auch Leben bedeutet.

☎ **660 63 606**

Sehen Beraten Handeln



Fritz-Erler-Allee 161a | 12353 Berlin

kontakt@logopaedie-rudow.de | www.logopaedie-rudow.de

Erfolgreich werben
im Gemeindegruß
Rudow

☎ **66 99 26 - 0**

Friseurmeister
Andre Kruse



mobiler Familienfriseur

komme zu Ihnen nach Hause,
auch in Pflegeeinrichtungen:

Kontakt: 0152 29 53 22 38,
auch über WhatsApp



über 150 Jahre Bestattungskultur



Tag und Nachruf: 030 / 781 51 02
Hauptstraße 106, 10827 Berlin www.kluth-bestattungen.de
Inhaber Fabian Lenzen - Hausbesuche jederzeit möglich

Schuhe für die
ganze Familie!

Alt-Rudow 63, 12355 Berlin

Tel.: 663 31 24

Fax: 66 46 17 00

Unser Geschäft ist auch
für Rollstuhlfahrer
zugänglich.



Inh. Britta Gatzke

Nur! Hermannstraße 140
Ecke Juliusstraße

SEIT ÜBER
75 JAHREN
DAS BESTATTUNGSHAUS
IHRES VERTRAUENS
IM FAMILIENBESITZ

PETER

**BESTATTUNGSHAUS
WERNER PETER OHG**

Hermannstr. 140, 12051 Berlin-Neukölln
Stadtautobahnausfahrt Britzer Damm

Bestattungsvorsorge,
Beratung jederzeit:

625 10 12

TAG und NACHT
☐ auf dem Hof

Unsere Inserenten empfehlen sich

*Auch im Alter: Mittendrin statt
außen vor.*

Gute Pflege in Berlin-Rudow macht vieles möglich.

KORIAN
Bestens umsorgt

Haus Gartenstadt
Waltersdorfer Chaussee 160 | T +49 (0)30 67065 0 | www.korian.de



Innungsmitglied

Dachdeckerei GmbH

12305 Berlin-Lichtenrade

15831 Mahlow, Ibsenstraße 73

HANACK

- Flach-/Steildach / Fassadenverkleidung
- Bauklempnerei/Schornsteinbau
- Solartechnik
- Gerüstbau / Zimmermannsarbeiten

Tel. 030 / 742 76 87

Tel. 03379 / 37 07 04 www.hanack.de

Neue Apotheke

Ihre Gesundheit liegt uns am Herzen

Wir sind für Sie da:	Mo-Fr von 8:30 - 18:30 Uhr Sa von 8:30 - 13:30 Uhr	Unser Service
Sie finden uns:	gegenüber der Dorfkirche Köpenicker Str. 184 - 12355 Berlin	monatliche Aktionen ausführliche Beratung
Sie erreichen uns:	Telefon: 6631092	Verleihservice Gesundheitschecks
Im Internet:	www.neueapotheke.net	



Tamara Weichhold
Fachfußpflege

**Kornblumenring 29
12357 Berlin**

**Handy 0177 / 454 80 23
Telefon 030 / 23 46 25 25**

meinkornfeld@gmail.com



**MEISTERBETRIEB MIT
EIGENER WERKSTATT**

Augenprüfung und
Contactlinsenanpassung

Führerschein-Sehtest
Brillen / Sportbrillen
Sonnenbrillen
Contactlinsen-/Pflegemittel
Lupen-Lesegläser
Videoberatung

**JAUTZKE
AUGENOPTIK**

Rudower Strasse 15
12351 Berlin
Tel.: 030 - 602 578 34



lernstudio barbarossa
weiterbildung. nachhilfe. sprachkurse.

**Jetzt auch Handykurse für die
Generation 50+ NEU!**

NACHHILFE
SPRACHKURSE
COMPUTERKURSE

Groß-Ziethener Chaussee 17 12355 Berlin Tel.: 030 / 66 86 99 33	Buckower Damm 227 12349 Berlin Tel.: 030 / 605 40 900
---	---

Bestattungsunternehmen Herbert Richert

gegründet 1902



Ihr Helfer und Berater in Sterbefällen

Berlin-Rudow, Prierosser Straße 65/Ecke Köpenicker Straße,
mit eigenem Parkplatz. **Tel. 663 40 78**

Erledigt sämtliche Formalitäten und nimmt jede Versicherungspolice in
Zahlung, auch die der Feuerbestattungsvereine

Hausbesuch auf Anruf

Erd-, Feuer-, See-
 und Baumbestattungen
 für alle Berliner Bezirke

Persönliche Beratung im Trauerfall
 Bestattungsvorsorge
 Hausbesuche



Hermannstraße 119, 12051 Berlin
www.bestattungen-christian-peter.de



YVONNE KLEIN
 Polsterei Manufaktur

Aufarbeitung, Neubezug
 Spezialanfertigungen & Reparaturen
 sämtlicher Polstermöbel & Bootpolster

Telefon 030.91476573 Mobil 0176.96318094
www.yvonneklein.berlin

Schornsteinfegermeisterbetrieb

Carsten Schloß Innungsbetrieb

12355 Berlin Handy 0172-393 78 48

Geflügelsteig 84 Tel./Fax 030-63 91 54 24

Schornsteinreinigung	Immissionsschutzmessung
Rauchwarnmelder	Ausbrennen / Auskratzen
Energieberatung	Abgaswegeprüfung
Gashausschau	Schornsteinkamera
Austrocknen	Feststoffmessung



E-Mail: meister-schloss@web.de

Erfolgreich werben im Gemeindegruß Rudow

66 99 26 - 0

Lücke Bestattungen



Lücke Bestattungs-Institut M. Ruffert KG
 Alt-Buckow 1 - 12349 Berlin
 Familienbetrieb in 4. Generation

Tag & Nacht: 030 – 604 40 64
 Telefax: 030 – 605 45 57
www.lueckebestattungen.de



Impression ^{ILT} von Rodenstock – ein Gleitsichtglas, so einzigartig wie Sie.

Jeder Mensch hat ein einzigartiges Gesicht. Zum Beispiel sind die Form der Nase und der Augenabstand unverwechselbar. Diese und weitere Merkmale berücksichtigt Rodenstock bei der Fertigung Ihres Gleitsichtglases Impression ^{ILT}. Dadurch wird Ihre Brille so individuell wie Ihre Persönlichkeit und Ihr Seherlebnis einzigartig. Besuchen Sie uns. Wir beraten Sie gerne.

Sylvia Brandt

Augenoptiker staatlich geprüft

Alt-Rudow 26 • ☎ 663 30 07



Elektro-Krause
Innungsbetrieb GmbH

*Wir installieren
Zufriedenheit*



Haushalts- und Industrieanlagen



66 09 85 44

info@elektro-krause.berlin

Krokusstr. 86 • 12357 Berlin • www.elektro-krause-berlin.de



Wellness, Kosmetik Bioreinigungsprodukte Haushaltswasserfilter

Beratung und Verkauf: **Gabriele Pritzel**

Rhodeländerweg 89, 12355 Berlin

☎ 030 - 92 36 64 67, Handy 0162 - 468 72 94

eMail: gabriele.pritzel@gmx.de

www.amway.de/user/gabriele_pritzel

Bauunternehmen
ROLF GIESE
Maurermeister

Maurer-,
Beton- und
Putzarbeiten

Verblend- u. Klinkermauerwerk
Balkon- und Fassadensanierung
Bauwerksabdichtung • Altbausanierung

Sperlingsweg 5 A, 15741 Bestensee

Mobil: 0179 / 780 21 36

TEDmusic

Musik die zum Feiern einlädt!

Ihr DJ für:

- + Hochzeiten
- + Messen
- + Clubs/ Bars
- ... uvm.

DJ TED - Tobias Duesterdtick
www.TEDmusic.net
mail@TEDmusic.net
+49 (0) 176 - 325 83 681



K. Gruhn

Landschafts- & Gartenbau
Berlin und Brandenburg

Dauergartenpflege für die ganze Saison

• Steinsetzarbeiten • Garten-Neu- und Umgestaltung • Hecken- und Strauch-
schnitt • Rasenpflege • Baumpflege • Neupflanzungen • Rollrasen • Winterdienst

Karl-Liebknecht-Str. 154 • 15732 Schulzendorf
Mobil: 0177-57 57 57 9 • www.gruhn-gartenpflege.de



POMPLUN

Elektro-Installationen

Gebäudetechnik
Sprechanlagen
Telefonanlagen
Beleuchtungstechnik
Kabel TV / Sat-Anlagen
Alarmanlagen
und vieles mehr

Margueritenring 47 · 12357 Berlin
Telefon (0 30) 6 61 12 94
Telefax (0 30) 66 62 36 90



DIAKONIE HALTESTELLE

Menschen begleiten - Entlastung geben

Diakoniewerk
Simeon

Pflege & Betreuung

Für Menschen mit Pflegegrad, z.B. bei Demenz oder anderen Erkrankungen sowie zur Entlastung der Angehörigen. Unterhaltung und Beschäftigung, gemeinsames Kaffeetrinken, Begleitung zum Arzt, Friseur oder bei kleinen Einkäufen oder auch ein Besuch bei Gruppenangeboten zur Freizeitgestaltung. **Wir haben das passende Angebot für Sie!**

Wenn Sie diese Angebote **selbst als Freiwillige*r** für Menschen mit Pflegegrad anbieten möchten, tun Sie dies bei unserer Diakonie Haltestelle. Dafür erhalten Sie von uns Fortbildungen und Austauschtreffen, Aufwandsentschädigungen und Versicherungsschutz für die Zeit Ihrer Tätigkeit. **Rufen Sie uns an!**

KONTAKT: Diakonie Haltestelle Neukölln Süd, Sabine Oldenburg
Tel.: 030 39206291 | Mail: s.oldenburg@diakoniewerk-simeon.de

Diakonie 
Haltestelle

www.diakoniewerk-simeon.de

Erfolgreich werben im Gemeindegruß Rudow

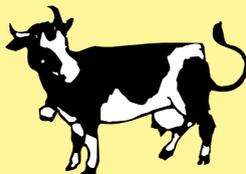
 66 99 26 - 0

Unsere Inserenten empfehlen sich

Milchhof Mandler

Der tierartenreichste Bauernhof Berlins
mit Pensionspferdehaltung

**Täglich frische
Milch aus
Menders Stall.**



Öffnungszeiten:

Mo-Fr: 7 bis 11 Uhr
Di, Do, Fr 15 bis 17 Uhr
Sa 7 bis 12 Uhr
So 8 bis 10 Uhr

**Butter, Käse, Wurst-/Fleischwaren, frische Eier,
selbstgemachte Marmelade sowie Honig vom Imker**

Lettberger Straße 94 • 12355 Berlin • ☎ 663 40 44 und 664 44 33
Fax: 669 18 96 • www.milchhof-mandler.de

Mario Pöschl Schlüsseldienst Rudow

Sicherheitstechnik • **Notdienst Tag & Nacht**
Verkauf - Beratung - Lieferung - Montage

Sicherheitstechnik

- Schließanlagen
- Sicherheitsbeschläge
- Schlüssel und Schlösser aller Art
- Einbruchschaden Schnelldienst
- Sicherheitsschlösser
- Türschließer
- Briefkastenanlagen

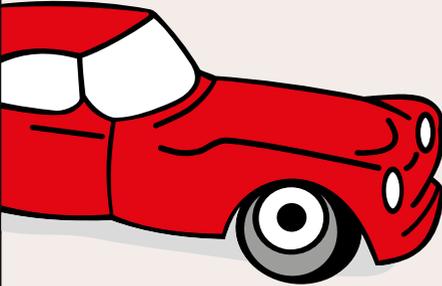
Lößnitzer Weg 37, 12355 Berlin, ☎ 030 - 66 46 39 55, Fax 66 46 39 56
Handy 0173 - 621 50 31, eMail: schluesseldienst_poeschl@web.de

**Erfolgreich werben
im Gemeindegruß Rudow**

☎ 66 99 26 - 0

Kfz-Meisterbetrieb Stephan Weiland

Reparaturen • TÜV/AU im Hause • Klimaanlage • typenoffen



Stephan Weiland

Kanalstraße 5 A
12357 Berlin

(030) 60 49 03 16
(0172) 913 41 59



Sabine Berk

Malermeisterbetrieb

Waßmannsdorfer Chaussee 1a
12355 Berlin
Tel. 030 / 66 92 28 05
Fax 030 / 66 92 28 06



Malerarbeiten • Fassadenrenovierung • Fußbodenverlegearbeiten

Webasto ist Wohlfühlklima



Jetzt nachrüsten



1. Kfz-Meisterbetrieb
in Waltersdorf
B. Aepfler GmbH

Berliner Str. 22
12529 Schönefeld
im Ortsteil Waltersdorf
Tel. 030 / 633 130 50



GEMEINDEZENTRUM DORFKIRCHE

Prierosser Straße 70-72

Gospel „Amazing Graces“,

dienstags, 19.30 - 21.30 Uhr *Timo Franke*

„The Joyful Voices“ Gospel-Chor,

donnerstags, 19.00 - 21.00 Uhr
Timo Franke

Offener Jugendtreff

freitags, 18.00 - 22.00 Uhr *Sanja Tilsner*

Kindertreff, 5 bis 13 Jahre,

dienstags, 16.00 - 17.30 Uhr
Birgit Berthold

Bibellese, 2. + 4. Montag im Monat,

18.00 - 19.00 Uhr *Michael Wicke*

Ehepaarkreis, jeden 2. Mittwoch im

Monat, 18.00 Uhr *Heide Binner*

Gedächtnistraining, montags,

Kurs 1: 14.00 Uhr, Kurs 2: 15.15 Uhr
Ingrid Stock

Rudower Goldstückchen,

jeden 3. Dienstag im Monat, 10.00 Uhr
Henrike Drechsel

Frauen-Mini-Treff, 14-tägig, dienstags

14.30 Uhr *Ingrid Seiffert*

Die Goldsucher, 2. Mittwoch im Monat,

14.00 Uhr *Heinz-Jürgen Stamm*

Weltgebetstagsvorbereitung,

2. Montag im Monat 19.30 Uhr
Pfarrerin Dirschauer und Frauenteam

Goldene 99er & Goldregen, 3. Montag

im Monat, 10.00 Uhr *Beate Dirschauer*

Kreativkreis, freitags, ab 19.30 Uhr

Ch. Mickmann, Michaela Spintzik

Trauertreff, 3. Fr. im Monat, 15.09.

15.00 - 17.00 Uhr, utamartuzalski@gmail.com
Uta Martuzalski, Michael Wicke

Goldies 07,

1. Montag in jedem ungeraden Monat,
10.00 Uhr *Michael Wicke und Team*

Goldsterne 11,

2. Donnerstag im Monat, 15.00 Uhr
Renate Schnoor, Elvira Lenzen

Frauenhilfe,

2. + 4. Dienstag im Monat, 14.00 Uhr
Beate Dirschauer, B. Jolitz

Gymnastik, mittwochs, 8.15 - 9.15 Uhr

Vanessa Ney

Goldenes Band,

2. Montag alle 2 Monate, 10.00 Uhr
Michael Wicke, Ehepaar Perssen

GK 50, jeden 2. Mittwoch im Monat, 10.00 Uhr

Frau Angilella, Frau Magdeburg

Besuchskreis,

Letzter Montag des Monats, 9.30 Uhr
Henrike Drechsel, Herr Perssen & Team

Kindereisenbahn auch für Große,

Treffen nach Absprache
☎ 0160 90 63 96 23 *Jens Blumenthal*

Geburtstagskaffee,

(Sept./Okt.) Dienstag, 07.11.2023, 14.00 Uhr
Henrike Drechsel

Blattgold, jeden 4. Donnerstag des

Monats *Beate Dirschauer*

Smartphone & Computer

für SeniorInnen, 17.00 - 18.30 Uhr
2. + 4. Di. im Monat *Peter Weck*

Trödelstube,

samstags, 9.00 - 12.00 Uhr *Team*

GEMEINDEZENTRUM DORFKIRCHE

Prierosser Straße 70-72

Posaunenchor, mittwochs,
19.00 - 21.00 Uhr *Timo Franke*

Singkreis, donnerstags,
ab 11.00 Uhr *Timo Franke*

Schaukastenkreis,
nach Absprache *Katharina Binner u. Team*

GEMEINDEZENTRUM Geflügelsteig 28

Klöppelgruppe, montags,
18.00 - 20 00 Uhr, ☎ 60 40 68 50,
Doris Budnick

Kinderkirchenteam
dienstags, 18.30 - 20 00 Uhr
Birgit Berthold & Team

Pen & Paper, nach Absprache,
☎ 0176-41 60 19 96, dirk.hansel@gmx.de
Dirk Hansel

Boule, samstags, 14.00 Uhr
Joachim Sauer mann

Schaukastenkreis,
nach Absprache *Katharina Binner u. Team*

AG Umwelt
weitere Informationen bei
vera.blumenthal@web.de
Vera Blumenthal

Frauenturnen,
dienstags, 19.00 Uhr *Traute Gust*

ALTES GEMEINDEHAUS

Köpenicker Straße 187

Goldener Club, jeden 2. + 4. Donnerstag,
14.00 Uhr *Barbara Jolitz*

*Wir freuen uns über alle
Besucher unserer Kreise.
Auch Sie sind
herzlich eingeladen.*

IMPRESSUM

Herausgeber:
Evangelische Kirchengemeinde Berlin-Rudow,
Köpenicker Straße 187, 12355 Berlin.

Redaktions-eMail: gemeindegross@kirche-rudow.de.

Verantwortlich: Redaktionsausschuss des Gemeinde-
kirchenrates: Sabine Apel, Heide Binner, Dana Richter,
Sabine Tennie, Sabine Galley, Christel Jachan, Beate
Dirschauer

Gestaltung, Satz und Herstellung:
Evangelische Kirchengemeinde Berlin-Rudow,
Köpenicker Straße 187, 12355 Berlin.
Redaktions-eMail: gemeindegross@kirche-rudow.de.
(Beiträge mit Verfasserangabe müssen nicht mit der
Meinung der Redaktion übereinstimmen)

Gedruckt in Rudow: Druckerei Lilie,
Eichenauer Weg 48, 12355 Berlin

Hergestellt aus Papier, das mit dem Umweltzeichen
der Europäischen Union (EU-Ecolabel: FI/11/001)
ausgezeichnet ist.

Redaktionsschluss für die Ausgabe
November: 1. Oktober 2023
Dez./Jan.: 1. November 2023

Gottes Schöpfung **nah** gesehen



Das Wildschwein

